

pfarreien
eresing walleshausen
geltendorf
schwabhausen hausen

ADVENT 2023

ANGELUS



Neue Wege beschreiten

Inhaltsverzeichnis

Grußwort: Advent – die stade Zeit	3
Aktuelles aus der Pfarreiengemeinschaft	
Amtseinführung von Pfarrer Kammerlander: „Ich bin bereit“	4
Reisepriestertum ohne Ochsenkarren.....	10
Interview: „Alleine kann ein Pfarrer gar nichts bewirken“	12
Schlussakkord für Pfarrer Wagner	14
Abschied von Pfarrer Wierzejewski	17
Das „fahrende Jesuskind“	18
Pfarrgemeinderat Geltendorf.....	20
Pfarrgemeinderat Eresing-Pflaumdorf.....	22
Kurs: Letzte Hilfe geben	25
Kirchenverwaltung Geltendorf	26
Kirchenverwaltung Schwabhausen	28
Gemeindeleben	
Walleshäuser: Tag des offenen Denkmals. 30	
Zuwachs für Schwabhausener Minis.....	34
Mehr als 11 Minis sollt ihr sein.....	36
Aktion Hoffnung: Herbstsammlung.....	37
Wohnungen gesucht!.....	37
Seniorenclub: Kirchenführung und mehr ..	38
Katholischer Frauenbund: Ausflüge	40
„Hand in Hand“: Neuer Vorstand	41
Wege entstehen, indem man sie geht.....	42
Redaktion: In eigener Sache	44
Kirchliches Leben	
Firmung: „Gabe des Heiligen Geistes“	46
Kindergottesdienst in Eresing.....	48
Bei uns bist du richtig (und) wichtig.....	50
Erstkommunion: „Du gehst mit!“	51
Sternsingeraktion 2023 und 2024	52
Pfarrer Konrad feierte 70. Geburtstag	54
Eresinger Kirche-Klang-Kunst-Konzerte ...	56
Rubriken	
Erreichbarkeit des zentralen Pfarrbüros.....	35
Taufen, Trauungen und Sterbefälle	60
Die Kinderseite: Engel Willie	62
Impressum.....	64



Foto: Renate Hyynar

*Einführungsgottesdienst für
Pfarrer Michael Kammerlander ... S. 4*



Foto: Karl-Heinz Künneke

*Ein großer Erfolg war die Veranstaltung
zum Tag des offenen Denkmals ... S. 30*



Foto: Hans Mayr

*Gelungener Auftakt der Kirche-Klang-
Kunst-Konzertreihe in Eresing ... S. 56*



Neue Wege beschreiten: Unser neuer Pfarrer Michael Kammerlander setzt dabei auf die Unterstützung der Gemeinde, wie er in einem Interview betont (S. 12). Und es gibt weitere Änderungen im Seelsorgeteam (S. 20).

Aber keine Bange: Wege entstehen, indem man sie geht; das lernt man anscheinend schon in der Kita (S. 42).
Titelfoto: Karlhorst Klotz



Foto: Hans Mayr

Advent – die stade Zeit

„Wirklich?“ – werden einige fragen. Als ruhig und besinnlich wird die Adventszeit nunmehr selten wahrgenommen. Zeit hat man im Dezember recht wenig, wenn man die ganzen Angebote nutzen möchte. Vor allem, wenn die Adventszeit so kurz ausfällt wie dieses Jahr. Weihnachtsfeiern, Märkte, Konzerte. Lauter schöne Sachen. Es hat seinen Zauber, die Bräuche zu leben. Das wurde mir in Indien sehr bewusst, wo die Adventszeit so ganz anders ist. Ohne alles, was ich mit Advent verbunden habe. Danach nimmt man alles viel bewusster wahr: das Winterwetter, die Lieder, das Gebäck, die Geselligkeit, die Lichter, die Geschichten. Advent eben.

Stichwort „Bewusst machen“: Ich denke, das schließt den Advent auf. Man wünscht sich ja gegenseitig eine „besinnliche Zeit“. Bei allem Stress, den die Adventszeit mit sich bringt, ist das „möglich“. Es ist schlicht und einfach eine Frage der Wahrnehmung: Bewusst genießen, bewusst traurig sein, bewusst beten. Theresa von Avila erinnert daran, die Dinge zu „verkosten“. Nicht die Fülle macht glücklich, sondern das Wahrnehmen, das Verschmecken.

Besinnlich sein, das heißt, bewusst die Religion auszuüben. Man entkommt dem nicht. Sie ist einfach präsent. Damit der Glaube aber nicht nur einfach so nebenherläuft, braucht es Aufmerksamkeit: für die Symbolik, die hinter den Bräuchen steckt. Für die Inhalte der Texte. Für die Botschaft der Lieder. Für die Begegnung mit Gott. Nehmen wir uns dafür Zeit, ganz bewusst. Es wird die Sehnsucht stillen, die mit der Adventszeit verbunden ist. Gott kommt zu uns. Das darf unsere Herzen erfüllen.

Ihr Pfarrer
Michael Kammerlander



„Ich bin bereit“
Amtseinführung von Pfarrer Kammerlander



Foto: Hans Mayr

Die Bereitschaftserklärung des neuen Pfarrers ist ein Höhepunkt bei seiner Amtseinführung

„Lasst euch als lebendige Steine zu einem heiligen Haus bauen!“ Eine Idee, ein Impuls und ein Bild, das den Einführungsgottesdienst unseres neuen leitenden Pfarrers der Pfarreiengemeinschaft, Michael Kammerlander, durchzog.

Am Kirchweihsonntag, dem 15. Oktober 2023, erfolgte seine feierliche Amtseinführung. Aus allen Teilen der Pfarreiengemeinschaft machte man sich auf den Weg, um diesem Anfang beizuwohnen. Es brauchte das „Zelt Gottes“, wie das planerische Gesamtkonzept des Pfarrzentrums „Zu den Heiligen Engeln“ lautet, um alle Gottesdienstbesucher unterzubringen.

Zahlreiche Amtsbrüder kamen zur Installation Kammerlanders. Neben Dekan Oliver Grimm, Prior der Erzabtei St. Ottilien Pater Ludger Schäffer OSB, Pater Franziskus Köller OSB, Pfarrer Konrad Wierzejewski und Pfarrer Martin Rudolph fanden sich auch Studienfreunde Kammerlanders sowie die beiden evangelischen Pfarrer Karl Mehl und Dirk Wendt ein. Fahnenabordnungen nahmen ihre Position ein, und damit war auch der Altarraum ausgesprochen gut besucht.

Festlich ging es zu bei der Installation, und das Bild des Elektrikers wurde bemüht, um den Akt als Schaffung der Verbindung zwischen Pfarrer und Gemeinde zu erklären. Die Arbeit des einen lässt die Lampen leuchten, die des anderen die Spiritualität der Gläubigen.

Die Bereitschaftserklärung

Ein zentraler Abschnitt der Amtseinführung besteht aus der Bereitschaftserklärung des neuen Pfarrers, bei der er vor den Vertretern der Pfarreien, als deren Pfarrer er bestellt ist, bekunden soll, seine Aufgaben in rechter Weise wahrzunehmen (siehe rechte Seite). Die abschließende Frage von Oliver Grimm lautete

„Versprichst du deinem Bischof Ehrfurcht und Gehorsam?“ und die Antwort „Ich verspreche es“, worauf die bischöfliche Ernennungsurkunde verlesen wurde.

Ritus der Amtseinführung

Daraufhin folgte der Ritus der Amtseinführung. Der neue Seelsorger wurde symbolisch unter anderem an wichtige Gottesdienstorte geführt. Zum Zeichen, dass Pfarrer Kammerlander diesen Weg nicht allein geht, wurde er begleitet von Ministranten, Vertretern der Pfarrgemeinden, der Kirchenverwaltungen und Mitarbeitern. Die Pfarrgemeinde begleitete den Weg mit ihrem Gebet.

Zum Zeichen der Übernahme der Dienste wurden dem neuen Pfarrer von den Vertretern der Pfarrgemeinden jeweils symbolische Gaben überreicht: am Taufbrunnen von den Ministranten ein Taufgeschirr, am Beichtstuhl von den Mesnern eine violette Stola, am Hauptportal von den Kirchenpflegern ein Kir-

Die Bereitschaftserklärung

Die von Dekan Oliver Grimm verlesenen Fragen lauteten:

Bei unserer Priesterweihe haben wir unser Leben in den Dienst Christi und seiner Kirche gestellt. Ich bitte dich, deine Bereitschaft heute erneut zu bekunden. Deshalb frage ich dich:

- *Bist du bereit, das Priesteramt als zuverlässiger Mitarbeiter des Bischofs auszuüben und so unter der Führung des Heiligen Geistes die Gemeinde des Herrn umsichtig zu leiten?*
- *Bist du bereit, in der Verkündigung des Evangeliums und in der Darlegung des katholischen Glaubens den Dienst am Wort Gottes treu und gewissenhaft zu erfüllen?*
- *Bist du bereit, die Mysterien Christi, besonders die Sakramente der Eucharistie und der Versöhnung, gemäß der kirchlichen Überlieferung zum Lobe Gottes und zum Heil seines Volkes in gläubiger Ehrfurcht zu feiern?*
- *Bist du bereit, zusammen mit dem Bischof im Gebet, das uns aufgetragen ist, Gottes Erbarmen für die dir anvertraute Gemeinde zu erbitten?*
- *Bist du bereit, den Armen und Kranken beizustehen und Menschen in Not zu helfen?*
- *Christus hat Kreuz und Leiden auf sich genommen, um uns allen Heil und ewiges Leben zu schenken. Bist du bereit, dich Christus, dem Herrn, von Tag zu Tag enger zu verbinden und so zum Segen für andere zu werden?*

Pfarrer Kammerlander antwortete jeweils mit „Ich bin bereit“ oder im letzten Fall mit „Mit Gottes Hilfe bin ich bereit“.



Foto: Renate Hyvnar

Die symbolische Übergabe des Kirchenschlüssels

chenschlüssel, am Ambo von den Lektoren ein Lektionar, am Altar von Kommunionkindern und Kommunionhelfern einen Kelch und eine Hostienschale.

„Der Neue“ übernimmt die Leitung

Danach war der Augenblick gekommen, an dem der neue Pfarrer die Lei-

tung des Gottesdienstes übernahm: In seinen ersten Worten an die Pfarrgemeinde bat er um Unterstützung und Begleitung bei der Vielzahl der Aufgaben, die ihn erwarten.

Die Fürbitten zur Amtseinführung wurden von den Repräsentanten der einzelnen Pfarreien verlesen. Es folgte die Ansprache von Boris Hackl für den Pastoralrat (siehe Seite 10). Bürgermeister Robert Sedlmayr aus Geltendorf sprach stellvertretend für die politischen Würdenträger, begrüßte Pfarrer Kam-



Foto: Hans Mayr

Die Verlesung der Fürbitten unter Beteiligung aller Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft

merlander herzlich und sagte Unterstützung zu, wo immer es möglich sei. Als Geschenk überreichte er ein Buch des Landkreises.

Auch Pfarrer Kammerlander hatte ein Geschenk für seinen Wirkungskreis. Beim anschließenden Empfang wartete in Kartons verpackt und auf CD gebrannt die „Kammerlander-Messe in G-Dur“, die bald vergriffen war.

Auf seinem Youtubekanal ist sie ebenfalls zu hören: www.youtube.com/@michaelkammerlander5176/videos



Foto: Renate Hyvnar

Geltendorfs Bürgermeister Sedlmayr übergab ein Geschenk

Empfang im Pfarrheim

Kommunikativ und aufgeschlossen zeigten sich die Besucher beim anschließenden Empfang. So war in allen Räumen, auf Gängen und an Ecken des Pfarrheims gute Unterhaltung zu vernehmen. Würdenträger, Kollegen im Amt, Gottesdienstbesucher jeder Art, Freunde und Familienmitglieder Kammerlanders: Ein großer Strauß gut gelaunter bunter Seelen aus allen Ortsteilen fand sich da ein und hatte Freude daran, bei der Stunde null dabei zu sein. Das Büfett wurde aus allen Teilen der Pfarreiengemeinschaft zusammengetragen, fein im Geschmack

Mitwirkende Chöre und Musikgruppen

Kirchenchor Eresing	Gloria (Gounod-Messe in C)
Einklang Walleshausen	Ich bin der Gute Hirt (Raimund Kreidl)
Kirchenchor Hausen	Wo die Liebe wohnt, blüht das Leben auf (Eckert/Veciana)
Chorgemeinschaft Schwabhausen-Walleshausen	O Herr, gib Frieden (Tebje poem von Dimitrij Bortnjanskij)
Kirchenchor Geltendorf	Lobe den Herrn, meine Seele (Carl Martin Reinthaler nach Psalm 103)
Rhythmusgruppe Eresing	You raise me up! (Instrumental)
Kirchenchor Walleshausen	If ye love me (Thomas Tallis, 16. Jh.)

und ob der Fülle nur schwer zu bezwingen. Am festlichen Ort machten uns etliche Helferinnen und Helfer damit den Tag und die Stunden schön.

Auch spirituelle Partygänger wissen es längst: Neun von zehn guten Partys enden in der Küche. Und so war es doch schön, zu sehen, wie Pfarrer Kammerlander sich schon ein wenig heimisch durch die Räume bewegte, nicht darauf vergaß, dabei seine Schwester zu necken, um dann am Ende, mit einer Tuppereschüssel ausgestattet, auf einen letzten Plausch und zum Danksagen in der Küche zu erscheinen.

Lieber Pfarrer Kammerlander, herzlich willkommen in der Pfarreiengemeinschaft Geltendorf. Wir freuen uns auf ein gutes und gedeihliches Miteinander!

Text: Franz Thoma, Kirchenverwaltung Hausen

Reisepriestertum ohne Ochsenkarren

Ansprache von Boris Hackl für den Pastoralrat

Herr Dekan, werte Vertreter der Geistlichkeit, lieber Pfarrer Kammerlander, liebe Gemeinde,

im Namen des Pastoralrats und der gesamten Gemeinde darf ich Sie, Pfarrer Kammerlander, als neuen Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Geltendorf willkommen heißen. Wir begrüßen Sie herzlich und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihr Amtsantritt fällt in das Ulrichsjahr. Um 950 herum ist der heilige Ulrich wohl das erste Mal in die Region der heutigen Pfarreiengemeinschaft Geltendorf gekommen – als einfacher Rompilger, der eine Tagesreise von Augsburg entfernt auf den Eresinger Wiesen bei der heutigen Ulrichskapelle kampierte. Dabei soll er mit dem Pilgerstab auf den Boden geschlagen haben und die bis heute bestehende Ulrichsquelle entsprang.

Neben seinen Pilgerreisen nach Rom war Ulrich als Bischof auch viel

in seinem Bistum unterwegs – mit dem Pferd oder dem Ochsenkarren. Ein durchaus beschwerliches Reisepriestertum. Er predigte, sorgte sich um die Gottesdienstgestaltung und unterstützte die Gemeinden – ein Gemeindeentwickler der ersten Stunden. Vermutlich kam er auch im Zuge dieser Aufgabe hierher.

Dieses Jahr jährt sich der Todestag des hl. Ulrich zum 1050. Mal, 1100 Jahre liegt seine Bischofsweihe nun zurück. Das Thema des Ulrichsjahres heißt „Mit dem Ohr des Herzens“. Es liegt nahe, dass ich als Eresinger dieses Thema zur heutigen Amtseinführung mitbringe. Ein Leitspruch, der uns – wie ich finde – auch in dem neuen Abschnitt, in den wir nun gemeinsam eintreten, den Weg weisen kann. Der Aufruf, mit dem Herzen zu hören, fordert auch auf, dem anderen mit dem festen Wunsch zuzuhören, ihn zu verstehen – ein schöner Wahl-

spruch für eine Phase des Kennenlernens, wie ich finde.

Pfarrer Kammerlander kommt aus Fremdingen nach Geltendorf – in eine zusammenwachsende Pfarreiengemeinschaft: Geltendorf, Wallehausen, Schwabhausen, Hausen, Eresing und die vielen kleineren Standorte von Wabern bis Pflaumdorf nicht zu vergessen – eine große Pfarreiengemeinschaft. Sie, Pfarrer Kammerlander, erwartet hier auch eine Art modernes Reisepriestertum, wenn auch ohne Ochsenkarren, aber vielleicht mit Motorrad. Jede der Pfarreien, auf die Sie bei ihrer Rundreise treffen werden, hat ihre Geschichte, ihre Traditionen, ihre Stärken und immer noch viele Gesichter. Wir befinden uns zudem in einer schwierigen Phase. Viele kehren der Kirche den Rücken zu, wir werden immer weniger. Eine herausfordernde Zeit, eine herausfordernde Situation. Keine leichte Aufgabe für einen Pfarrer.

Wir sind dankbar, Pfarrer Kammerlander, dass Sie sich davon nicht haben irritieren lassen.

Auch wir fragen uns: Wer ist der neue Pfarrer? Werden wir als Laien mit unserem Engagement, mit unseren Anliegen ernst genommen? Finden wir gemeinsam Antworten auf die Fragen der Zeit? Doch durch Ihre Zeit in Weil und die ersten gemeinsamen Gottesdienste wissen wir schon ein wenig über Sie, Pfarrer Kammerlander: Vielversprechend ist Ihr musikalisches Interesse, richtungsweisend Ihr Einsatz für Ministranten und prä-

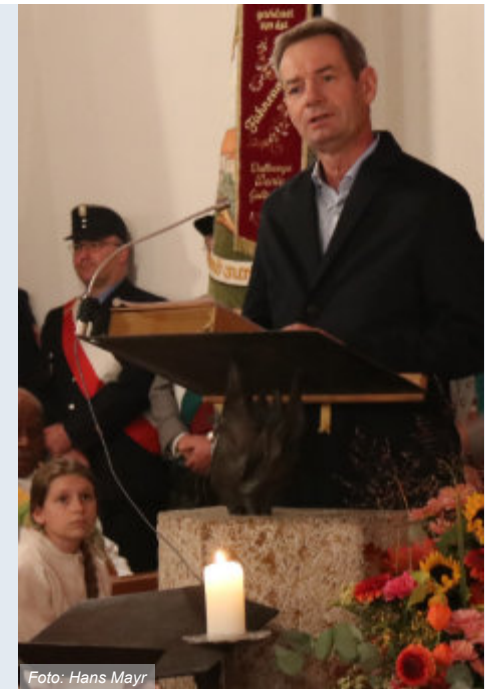


Foto: Hans Mayr

Boris Hackl bei seiner Ansprache

nant sind Ihre Worte. Das lässt uns hoffnungsfroh in die kommenden Wochen gehen.

Für diese Phase des Kennenlernens wünsche ich mir, dass wir auch mit dem Herzen hörend aufeinander zugehen. Dann werden wir Schritt für Schritt zusammenfinden. Darauf freuen wir uns, der Pastoralrat, die Pfarrgemeinderäte, die Kirchenverwaltungen und alle Mitchristinnen und Mitchristen. Wir wünschen Ihnen, Pfarrer Kammerlander, alles Gute und Gottes Segen, ein Gespür für das richtige Wort zur richtigen Zeit, einen klaren Kompass für die schwierigen Entscheidungen und vor allem ein hörendes Herz. Alles Gute!

„Alleine kann ein Pfarrer gar nichts bewirken“

Wer ist „der Neue“ und was hat er vor? Um diese Frage zu klären, haben wir uns schon im Frühsommer mit unserem neuen Pfarrer unterhalten.

ANGELUS: Herr Pfarrer Kammerlander, was werden Sie in der Pfarreiengemeinschaft Geltendorf zunächst anpacken?

Michael Kammerlander: Ich bringe keine fertige Agenda mit, weil ich denke, dass wir die Dinge gemeinsam gestalten müssen: Die gesunden Pflanzen pflegen, dann wird es schon wachsen. Meine Erfahrung ist, dass manche Dinge an manchen Orten funktionieren, an anderen nicht – woran das liegt, kann ich nicht sagen. Man wird sehen, was hier notwendig und machbar ist.

Ihre Priesterweihe fand 2011 statt. Ist denn nach rund 12 Jahren Erfahrung für Sie das Amt des Priesters immer noch ein Traumberuf?

Ich bin gerne Priester und denke, dass wir uns einfach den Herausforderungen der Zeit stellen müssen. Momentan ist der Wind rauer geworden, wie der Bischof immer gerne sagt, und trotzdem gibt es keine Alternative.

Sie haben bei einem Stellenwechsel zum Abschied mal ein Orgelkonzert gegeben. Ist das Orgelspiel ein Hobby von Ihnen?

Nicht die Orgel ist mein Instrument, sondern das Klavier. Aber ja, ich bin weiterhin musikalisch aktiv, weil ich das einfach mit meiner Spiritualität verbinde. Es ist für mich Ausgleich, Freude und Kreativität – und ab und zu kommt dabei auch mal ein neues Lied heraus.

Sie komponieren also auch?

Ja, spirituelle Lieder.

Darf man dann hier auch mal auf ein Konzert von Ihnen hoffen?

Ich verspreche noch gar nichts (*lacht*).

Was haben Sie für Hoffnungen und Wünsche für den Start in der Pfarreiengemeinschaft?

Das große Thema ist, dass wir miteinander mehr erreichen als ohnehin. Es sind viele Stärken an unterschiedlichen Orten vorhanden und ich freue

mich, wenn Menschen bereit sind, sich einzubringen, denn alleine kann ein Pfarrer gar nichts bewirken. Wir werden sehen, was dann aktuell das Notwendige ist, und den Freiraum nutzen, um lebendig zu bleiben. Dabei hoffe ich auf die gute Zusammenarbeit.

Das Gespräch führte Karlhorst Klotz, Redaktion

Der Werdegang von Pfarrer Kammerlander

Pfarrer Michael Kammerlander ist 1982 in Unterfranken geboren, aber in Illertissen aufgewachsen. Nach seiner Priesterweihe im Juni 2011 führte ihn sein Weg über Weilheim, Gersthofen (ab 2012), Penzing/Weil (ab 2014) nach Fremdingen an den nördlichen Rand des Nördlinger Rieses, wo er von 2017 bis Sommer 2023 Leiter der Pfarreiengemeinschaft war. Seit 1. September 2023 leitet er die Pfarreiengemeinschaft Geltendorf.



Foto: Karlhorst Klotz

„In Illertissen war es für mich eine Freude, Ministrant zu sein, und ich war sehr aktiv in der kirchlichen Jugendarbeit“, erzählte er in unserem Gespräch. „Dadurch setzt man sich natürlich mit dem Glauben auseinander. Durch die Jugendarbeit ist eine Gottesbeziehung gewachsen, die sich mit der Zeit verstärkt hat. Die Frage war dann irgendwann einmal: Was ist meine Berufung? Für mich stand noch die Frage im Raum, ob ich in die Mission gehen will. Deswegen war ich nach meiner Praktikumszeit auch ein halbes Jahr in Neuseeland bei einer Gemeinschaft, habe dann aber gemerkt, dass Gott mich einen anderen Weg führt.“

Sein Theologiestudium hat er in Augsburg begonnen und in Regensburg abgeschlossen; dazwischen war ein siebeneinhalb Monate langer Aufenthalt in Bangalore (Indien) eine sehr prägende Erfahrung für ihn:

„Ich sehe bei uns einen großen materiellen Reichtum, aber eine spirituelle Armut – in Indien ist es in vielen Bereichen genau umgekehrt. Es gibt dort eine große Zufriedenheit, in vielen Bereichen sind die Menschen dort viel glücklicher als wir. Dort ist einfach der Gottesbezug ein anderer, auch die Glaubensfreude. Und die Gemeinschaft, die Familienstrukturen sind stärker, und ich habe den Eindruck, dass das mit den Menschen etwas macht.“

Schlussakkord für Pfarrer Wagner

Auch Diakon Mittermeier wurde im Rahmen der Feier verabschiedet

Als prächtig tönender Schlussakkord endete am 9. Juli die Ära von Pfarrer Thomas Simon Wagner in Geltendorf. Noch einmal scharte sich seine Pfarreiengemeinschaft um ihn. Gut 600 Gläubige fanden sich zur Verabschiedung ein, und alle Mühen und Strapazen der Umsetzung der „Raumplanung 2025“, bei der seit dem Jahr 2012 in unserer Diözese Zug um Zug Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften zu neuen Seelsorgeeinheiten zusammenwachsen sollten, schienen vergessen. In seinen „Geltendorfer Jahren“ war dies ein prägender und einschneidender Teil von Pfarrer Wagners Arbeit.

Vorfahrt für den Gemeinsinn

Das große Wir hatte an diesem Tag Vorfahrt. Schöner hätte sich Pfarrer Wagner die Feierstunde wohl kaum vorstellen können. Chöre, Würdenträger und Fahnenabteilungen aus allen Teilen der Pfarreiengemeinschaft strömten in die Kirche.

Mitten im Getümmel die roten Vereinsakkos der Blaskapelle Geltendorf, deren aktives Mitglied (Tenorhorn) Pfarrer Wagner war. Ihm noch einmal den Marsch blasen und das nachgängige Abschiedsfest verschönern zu können, lautete die Mission – und sie gelang wunderbar!

Als konzelebrierende Priester fanden sich im Altarraum Dr. Konrad Wierzejewski, Pater Franziskus Köller OSB, Pater Claudius Bals OSB (als Gottesdienstteilnehmer) und Pfarrer Hans Schneider in offensichtlicher freundschaftlicher Verbundenheit ein.

Die Kirche „Zu den Hl. Engeln“ in Geltendorf war bei Pfarrer Wagners Abschied gut gefüllt



Für jeden Menschen da sein

In seiner letzten Ansprache in Geltendorf rückte Pfarrer Wagner die Kleinen, die Schwachen – die, die man nicht sieht – in den Mittelpunkt. Er nahm dabei Bezug auf den Glöckner von Notre Dame in der Version von Walt Disney. Im Gegensatz



Die gemeinschaftlich zelebrierenden Priester

zur Romanvorlage ist der Priester im Disneyfilm zuvorkommend, tolerant und rettet sowohl Quasimodo als auch Esmeralda das Leben, indem er sie in der Kirche aufnimmt:

Ich weiß nicht, ob du es hören willst und ob es dich auch gibt.

Ich weiß nicht, ob so ein Gott auch Zigeuner wie mich liebt.

Ausgestoßen und geächtet gehören wir nicht dazu.

Doch ich seh' in deinen Augen, ausgestoßen warst auch du.

Es beschreibt ihre Sehnsucht nach der Inklusivität der Kirche: Alle mitnehmen, für alle da sein. Die Kirche als sicherer Hafen für jeden Menschen.

Pfarrer Wagner nahm das Thema auf und ordnete es den Aufgaben des wirklich Guten Hirten zu. Und er bat um Vergebung, wo er Fehler begangen habe. Für Situationen, in denen ihm sein Temperament vorauseilte, wo er falsch wurde, seine Art Menschen überforderte oder sogar verletzte.

Neben seiner eigentlichen Aufgabe, der Seelsorge, war ihm auch der oft schwere Weg zugemutet, die Raumplanung umzusetzen und die notwendigen Veränderungen herbeizuführen. Er bedankte sich für die Lernkurve, die ihm geschenkt worden sei, wies jedoch darauf hin, dass er auch Unvollendetes zurücklassen und der Kraft der Gemeinschaft anvertrauen müsse. Sie sei es ja, die bleibt und die sich heute so wunderbar gewachsen zeige. Wie sonst hätte es das geben können, dass die Gottesdienstbesucher spontan in den Refrain der Darbietung der EhreSinger, „Zeig mir den Platz an der Sonne“, mit einstimmten, ohne Liedzettel – einfach aus dem Herzen gesungen.

Dank aus der Pfarreiengemeinschaft

Unter die Überschrift „Das Ganze ist (eben) mehr als die Summe seiner Teile“ stellte Pastoralratsvorsitzender Hermann Stanzl seine Dankesworte an Pfarrer Wagner, aber auch an Diakon Mittermeier, und überreichte zusammen mit Michaela Hanakam zuerst dem Diakon ein Geschenk zum Abschied. Anschlie-

ßend bekam Pfarrer Wagner einen Beitrag zu einem komfortablen „Relax-Sessel“ als Geschenk der Pfarreiengemeinschaft überreicht sowie das blaue „Engelkissen“ als Symbol für den guten Segen Gottes, den die Gemeinschaft ihm für seine Zukunft wünscht.



Pfarrer Wagner freute sich über seine Abschiedsgeschenke

Die Ministranten hatten einen bekannten Halleluja-Ruf als herzlichen Abschiedsgruß umgedichtet und animierten alle Gottesdienstbesucher, mit einzustimmen, bis dann Bürgermeister Robert Sedlmayr sein Manuskript zur Seite legte, um aus vollem Herzen Dank zu sagen und beste Wünsche seitens der politischen Gemeinde zu überbringen.

Weitere Dankesworte sind auf der Website der Pfarreiengemeinschaft zu finden: www.pfarrei-geltendorf.de/htm/x2000/x2023/x2023_925.htm

Gedanken an den letzten Schlussakkord

An den letzten Schlussakkord, auch in unser aller Leben, erinnerte Pfarrer Hans Schneider. Wie wird und wie soll er wohl klingen? Er lud dazu ein, dem als reifende Menschen munter entgegenzuwachsen!

Dass es ihm unter Pfarrer Wagner möglich war, Kontakt zu seiner langjährigen Pfarrei zu halten, immer wieder Gast zu sein, Reisen zu begleiten und an den Meilensteinen der Entwicklung teilzunehmen, bewertete er als großes Geschenk, zumal er Kollegen im Priesteramt kennt, die nie mehr in langjährig betreute Pfarreien zurückkehren konnten. „Das rechne ich dir hoch an, lieber Thomas!“, dankte er.

Den lockeren Rahmen für ein Dableiben nach dem Gottesdienst und die damit verbundene Möglichkeit, sich wirklich auch persönlich von Pfarrer Wagner zu verabschieden, schufen im Vorfeld viele fleißige Hände – und viele Gläubige, Freunde und Weggefährten nutzten sie. War Thomas Wagner doch immer auch ein Pfarrer zum Anfassen, so gab es auch da keine Berührungängste.

Text: Franz Thoma
Fotos: Hans Mayr

Abschied von Pfarrer Wierzejewski

Personelle Änderungen im Seelsorgeteam

Pfarrer Dr. Konrad Wierzejewski hat mitgeteilt, dass er den Dienst in der Pfarreiengemeinschaft nicht mehr wahrnehmen kann – seine Gesundheit lasse es nicht mehr zu. Er beendete seinen aktiven Dienst am 18. November 2023.

„Ich bedauere es sehr und wünsche ihm alles

Gute und Gottes Segen für seinen weiteren Weg“, sagte Pfarrer Michael Kammerlander in einer Mitteilung an die Gemeinde Anfang November. „Ich danke ihm für das Mitdenken und Mitwirken in den bewegten Zeiten der Pfarreiengemeinschaft!“

Pater Franziskus hört 2024 auf

Auch Pater Franziskus Köller OSB hat aus gesundheitlichen Gründen vor einiger Zeit intern schon angekündigt, kürzertreten zu wollen. Er wird sich ab nächstem Sommer den Aufgaben im Kloster widmen und möchte Ende August 2024 den Dienst in der Pfarreiengemeinschaft beenden.

„Auch das ist verständlich und zugleich bedauerlich. Ich freue mich,



Foto: Hans Mayr

Der Abschiedsgottesdienst für Pfarrer Konrad Wierzejewski fand am 26. November in Geltendorf statt

dass er die nächsten Monate weiter mitwirkt“, kommentierte Pfarrer Kammerlander und ergänzte sogleich eine gute Nachricht: „Ich bin sehr froh, dass kurzfristig eine Neubesetzung der Stelle möglich wurde.“ Denn Pater Tassilo Lengger OSB aus dem Kloster St. Ottilien wird in der Pfarreiengemeinschaft als Priester zur Mithilfe angewiesen und hat seinen Dienst bereits am 19. November als Nachfolger von Pfarrer Konrad angetreten.

„Ich freue mich sehr über seine Bereitschaft mitzuhelfen und auch über die Kooperation des Klosters und der Diözese, so dass es, wie ich finde, schnell zu einer guten Lösung kommen konnte“, betonte Pfarrer Kammerlander in einer Mitteilung.

Die Krippe mit dem „fahrenden Jesuskind“

Kennen Sie das „fahrende Jesuskind“, das jedes Jahr zu Weihnachten in St. Stephan neben der Krippe aufgestellt wird? Erinnern Sie sich noch daran, wie Sie als Kind ein paar Pfennig eingeworfen und gespannt darauf gewartet haben, bis das Glockenspiel erklingt, sich die Türen der kleinen Kapelle öffnen, ein Licht angeht und das Jesuskind auf einem goldenen Schlitten um das Kirchlein fährt?

Drei Attraktionen auf einmal

Das fahrende Jesuskind ist eine nostalgische Rarität und ein kleines mechanisches Wunderwerk, das sicher auch heute noch Kinder fasziniert. Vielleicht waren Sie letztes Jahr schon in unserer weihnachtlich geschmückten Barockkirche und haben neben dem fahrenden Jesuskind auch die alte Krippe bewundert?

Wenn es Ihnen gefallen hat, können Sie heuer wieder außerhalb der Gottesdienstzeiten nach St. Stephan kommen, um die Krippe und das Jesuskind zu sehen. Falls Sie noch nie dort waren oder das fahrende Jesuskind noch nicht aus der Nähe gesehen haben, dann ist die Weihnachtszeit eine gute Gelegenheit, das barocke Kleinod samt der ausgestellten Rarität kennenzulernen.

Öffnungszeiten von St. Stephan

Dienstag,	26. Dezember 2023:	ca. 11 bis 12 Uhr
Donnerstag,	28. Dezember 2023:	15 bis 16 Uhr
Samstag,	30. Dezember 2023:	15 bis 16 Uhr
Mittwoch,	3. Januar 2024:	15 bis 16 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Text und Foto: Hans Mayr, Pfarrgemeinderat Geltendorf

Gemeinschaft in der Vielfalt

Aktuelles aus dem Pfarrgemeinderat Geltendorf

Vieles hat sich in den vergangenen Monaten ereignet. Ein Glück, dass wir hier nur über die Pfarrgemeinde sprechen!

Aktive Pfarrgemeinde

Den Mitgliedern der Pfarrgemeinde bieten sich verschiedene Möglichkeiten, gemeinsam mit anderen den eigenen Interessen nachzugehen und Gemeinschaft zu finden. Stets sind neue Besucher und Mitglieder in den Gruppen willkommen! Genauere Informationen finden sich auf der Homepage www.pfarrei-geltendorf.de.

Der Frauenbund lud zu vielen Veranstaltungen ein, etwa zum Kräuterbuschenbinden oder zum Blick in die Sterne in der Sternwarte von St. Ottilien, zu Führungen über das Oktoberfest genauso wie durch Landsberg oder über den Naturfriedhof in Greifenberg. Bei den einmal im Monat stattfindenden Nachmittagen des Seniorenclubs konnte man zum Beispiel bei einer Kirchenführung in St. Stephan teilnehmen (siehe Seite 38) oder bei Kaffee und Kuchen einen Vortrag über den Pflegestützpunkt oder die Verabschiedung von Pfarrer Wagner hören.

Kindergottesdienste und Kinderevangelium

Für die kleineren Kinder war besonders das Erntedankfest im Rahmen der Kindergottesdienste hervorzuheben (Gruppe „Kindergottesdienst“), die etwas Älteren feierten den Wortgottesdienst im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes, um das Evangelium altersgerecht verstehen zu können (Gruppe „Kinderevangelium“ der Pfarreiengemeinschaft). Aber auch ein fester Kreis von Erwachsenen traf sich einmal im Monat, um unter fachkundiger Leitung über das Evangelium des jeweils kommenden Sonntags zu sprechen (Gruppe „Bibelkreis“).

Und die Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft erlebten traditionsgemäß einen ganz besonderen Gottesdienst bei der Bergmesse auf dem Buchenberg.



Foto: Hans Mayr

Der Geltendorfer Kirchenchor und andere Chöre aus der Pfarreiengemeinschaft gestalteten zur Freude des Publikums einige festliche Anlässe

Unsere Chöre, der Kirchenchor und der Shalom-Chor, gestalteten wieder zur großen Freude der Besucher festliche Messen.

Abschied und Neubeginn

Nicht vergessen sind die vielen Abschiede, die in den letzten Monaten stattfanden. So wurde der langjährige Hausmeister des Pfarrzentrums, Sixtus Heigl, unter großer Anteilnahme beerdigt, Richard Mohr trat seine Nachfolge schon 2021 an.

Der beliebte Chorleiter des Shalom-Chors, Daniel Weber, verließ Geltendorf, Felix Bayer aus München übernahm seine Aufgaben.



Foto: Hans Mayr

Pfarrer Konrad bei seinem Abschied

Veränderungen im Seelsorgeteam

Wir mussten uns auch schweren Herzens von unserem langjährigen Pfarrer Thomas Wagner verabschieden. Dieser großen und bewegenden Feier ist ein eigener Artikel gewidmet (Seite 17).

An seine Stelle ist Pfarrer Michael Kammerlander getreten, der in einem festlichen Gottesdienst und einem anschließenden Stehempfang begrüßt wurde (Seite 4).

Er wird weiterhin dankenswerterweise von Pater Franziskus Köller OSB unterstützt. Pfarrer Dr. Konrad Wierzejewski, dem wir nochmals alles Gute wünschen, feierte Anfang September seinen 70. Geburtstag (Seite 54). Mittlerweile ist er aber aus dem aktiven Dienst ausgeschieden.

Freilich werden auch hier schon in nächster Zeit Veränderungen bevorstehen. So wird beispielsweise auch Pater Franziskus im Sommer nächsten Jahres seinen Ruhestand antreten. Wir freuen uns sehr, dass Pater Tassilo dann Pfarrer Kammerlander zur Seite stehen wird.

Denen, die gegangen sind, gebührt unser großer Dank und wir wünschen ihnen, dass sie in ihrem neuen Aufgabengebiet geschätzt werden und zufrieden sind. Diejenigen, die hier bei uns neu beginnen, begrüßen wir herzlich und hoffen auf ein gutes Miteinander.

Ihnen allen wünschen wir eine ruhige Adventszeit und ein friedvolles, fröhliches Weihnachtsfest.

Text: Hermine Huber-Thaler

Menschen zusammenbringen

Zahlreiche Veranstaltungen in der Pfarrgemeinde Eresing-Pflaumdorf

Das zweite Halbjahr 2023 war in der Pfarrei davon geprägt, Menschen bei unterschiedlichen Ereignissen zusammenzubringen – ein Teil davon stand im Zeichen des heiligen Ulrichs.

Die Nöte der Menschen erkennen

Den Anfang machte der Familienwortgottesdienst am 2. Juli, den Diakon Klaus Mittermeier zusammen mit dem Familiengottesdienst-Team vorbereitet hatte. Die vielen Familien, die der Einladung gefolgt waren, erfuhren in einem Ulrichsspiel, wie der heilige Ulrich als Bischof von Augsburg die Botschaft des Evangeliums „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe“ umgesetzt hatte, indem er die Nöte der Menschen seiner Zeit erkannt hat, ih-



Foto: Klaus Peter Wershofen

Christian Wolf und Diakon Mittermeier



Foto: Klaus Peter Wershofen

Der Kinderchor Eresing bei seinem Auftritt
nen zu Hilfe kam und so ein Beispiel für das eigene Handeln vorgelebt hat. In gewohnter Weise wurde die musikalische Gestaltung von der Rhythmusgruppe Eresing übernommen. Neu war, dass auch der Kinderchor Eresing ein paar Lieder sang. Die Kinder waren – sehr zur Freude aller Gottesdienstbesucher – mit großer Begeisterung dabei.

Festgottesdienst mit 650 Gläubigen

Gleich zwei Tage später, am 4. Juli, wurde das Patrozinium gefeiert. Der Kirchenzug mit Begleitung des Musikvereins Eresing startete bei der Pfarrkirche „St. Ulrich“ und führte zur Ulrichskapelle am Ortsrand Richtung Windach. Bei schönem Sommerwetter feierte Erzabt Wolfgang Öxler OSB dort mit etwa 650 Gläubigen den Festgottesdienst, den er unter das Motto des Ulrichsjubiläums „Mit dem Ohr des Herzens“ stellte.



Foto: Klaus Peter Wershofen

Der Festgottesdienst an der Ulrichskapelle lockte eine große Schar von Gläubigen an

Konzelebranten waren Pater Franziskus Köller OSB und Pater Tassilo Lengger OSB. Im Anschluss zogen die Gläubigen in einer Prozession zurück zur Pfarrkirche, wo der Erzabt noch die vom Bistum Augsburg an die Pfarrei gestiftete Ulrichskerze weihte und den Segen sprach. Dann ging es für die meisten zum Markt auf dem Dorfplatz und in den umliegenden Straßen. Am Nachmittag bestand noch die Möglichkeit, eine Andacht zu besuchen.

Pfarrfest auf dem Dorfplatz

Am 17. September ging es nach dem Gottesdienst weltlicher zu. Der Pfarrgemeinderat lud zu einem Pfarrfest auf dem Dorfplatz beim Maibaum ein. Bei herrlichem Spätsommerwetter fanden sich zahlreiche Gäste ein, die sich Weißwürste mit Brezen, Braten- oder Käsesemmeln schmecken ließen und sich angeregt unterhielten. Die musikalische Umrahmung übernahm dankenswerterweise der Mu-



Foto: Renate Hyynar

Die musikalische Umrahmung beim Pfarrfest übernahm der Musikverein Eresing

sikverein Eresing. Der Pfarrgemeinderat Eresing-Pflaumdorf konnte sich bei der Ausgabe des Essens und der Getränke über Unterstützung der Ministrantinnen Anna-Lotte und Weronika sowie Ruth Kasparak freuen.

Im November standen gleich drei Ereignisse auf dem Programm. Am 18. November startete die Konzertreihe Kirche-Klang-Kunst, die anlässlich des Ulrichsjubiläums von Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung organisiert wird, mit dem ersten von vier Konzerten (siehe Seite 56). Am Tag darauf feierte das Kindergottesdienstteam mit zahlreichen Kindern, ihren Eltern und Großeltern in der Unterkirche einen Kindergottesdienst mit dem Thema „Liebe deinen nächsten wie dich selbst“ (siehe Seite 48).

Adventsmarkt für soziale Projekte

Eine Woche später lud der Pfarrgemeinderat zum Adventsmarkt in den Saal des Alten Wirts in Eresing ein. Dort gab es viele Stände, an denen man



Foto: Renate Hybnar

Ministranten beim Adventsmarkt

neben Kaffee, Tee und Kuchen allerlei handgefertigte Produkte, Selbstgebackenes und andere Geschenkartikel rund um den Advent und Weihnachten kaufen konnte. Beteiligt haben sich unter anderem die Ministrantengruppe Eresing, der Waldkindergarten, das Sozialtherapeutische Netzwerk, der Eine-Welt-Laden Windach und das Atelier zum guten Ton. Beim Gestalten und Verkauf der Kränze und Gestecke erfuhr der Pfarrgemeinderat, wie schon im vergangenen Jahr, großartige Hilfe durch Hildegard Kerler, Maria Gänzler, Karin Seemann und Gisela Elfinger.

Ein herzliches „Vergelts Gott!“ dafür und auch an die Kuchenbäckerinnen, die Musiker und die fleißigen Helferinnen und Helfer beim Vorbereiten, beim Adventsmarkt und beim Aufräumen. Ohne diese große Unterstützung hätte der Pfarrgemeinderat den Adventsmarkt nicht durchführen können.

Aus dem Erlös konnten auch heuer wieder zwei soziale Projekte unterstützt werden. 500 Euro gingen an das Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach; ebenfalls 500 Euro wurden über die Missionsprokura St. Ottilien an das Projekt „Exemptions for children“ in Tansania gespendet.

Der Pfarrgemeinderat Eresing-Pflaumdorf wünscht allen eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Text: Rente Hybnar

Letzte Hilfe geben

Lernen, Sterbende zu unterstützen und zu begleiten

Erste-Hilfe-Kurse sind hierzulande selbstverständlich: Sie bereiten auf Situationen vor, die Menschen das Leben retten können. Doch was ist zu tun, wenn sich ein Mensch auf seinem letzten Weg befindet, wenn das Leben zu Ende geht? Letztendlich wissen die wenigsten, wie man Sterbende gut begleitet und welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt.

Basiswissen und Orientierung

Deshalb wurde das Konzept „Letzte Hilfe“ erarbeitet. Deutschlandweit werden Referenten ausgebildet, die den Menschen dieses „kleine Einmaleins der Sterbebegleitung“ zur Orientierung anbieten. So bereiten sie Betroffene und Angehörige auf Situationen vor, in denen sie am Lebensende für mehr Lebensqualität sorgen können.

Einführung in vier Stunden

Der etwa vierstündige Kurs wird von einer Koordinatorin und einer Fachkraft für Palliative Care angeboten, die eigens dafür qualifiziert sind. Es können maximal 16 Personen teilnehmen. Inhalte des Kurses sind – neben einer allgemeinen Einführung – die Vorsorge

und Entscheidungen am Lebensende, die Linderung körperlicher und psychischer Nöte, das Abschiednehmen vom Leben und schließlich der Umgang mit Trauer. Der Kurs vermittelt Basiswissen zu den Themen Sterben, Tod und Trauer und möchte ermutigen, sich Menschen am Ende ihres Lebens und im Sterben zuzuwenden.

Am Ende wissen, wie es geht

Das Lebensende und Sterben unserer Angehörigen, Freunde und Nachbarn macht uns oft hilflos, denn uraltes Wissen zum Sterbegeleit ist mit der Industrialisierung schleichend verloren gegangen.

Um dieses Wissen zurückzugewinnen, bieten wir einen Schnellkurs zur „Letzten Hilfe“ an. In diesen Letzte-Hilfe-Kursen lernen Interessierte, was sie für die ihnen Nahestehenden am Ende des Lebens tun können.

Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Der Kurs ist kostenfrei, eine Spendenbox zugunsten des Hospizvereins Landsberg steht bereit. Anmeldung erwünscht unter FranzThoma@t-online.de.

Text: Franz Thoma



Wann: 2. März 2024, 10.00 bis 14.00 Uhr
Wo: Pfarrhof Hausen, Nikolausring 22
Wer: Hospizverein Landsberg

Kampf mit Krankheit und Kosten

Die Kirchenverwaltung Geltendorf muss einige Belastungen verkraften

Beim Verteilen des Angelus im Sommer 2023 war ich noch fleißig dabei, doch dann ging es steil bergab. Wegen zwei notwendiger Operationen und den darauffolgenden Reha-Maßnahmen stand ich von Anfang August bis Ende November 2023 nur sehr eingeschränkt zur Verfügung.

Laufende Arbeiten gingen weiter

Aber glücklicherweise ist seit dem März 2023 Sabine Stoklossa als neue Mitarbeiterin im Pfarrbüro tätig und hatte sich schnell in die Geheimnisse der kirchlichen Buchhaltung eingearbeitet, sodass sie alle anfallenden Arbeiten erledigen konnte.

Für die technischen Probleme, die noch mit dem Pfarrheimneubau zu lösen waren, und auch für die laufenden Unterhaltsarbeiten engagierten sich vor allem Hermann Schuster und Gerhard Wölfl von der Kirchenverwaltung. Allen ein herzliches Dankeschön.

Energie- und Personalkosten

Das Jahr 2023 war geprägt von den stark angestiegenen Energiekosten und den tariflich vereinbarten Erhöhungen der Personalkosten. Deshalb berechnete die Diözese Augsburg die Zuschüsse neu und erhöhte für 2023 die Personalkosten um 23.768 Euro.



Foto: Hans Mayr

Werner Donhauser

Für die Energiekosten wurde ein Betrag von rund 4.470 Euro überwiesen. Für alle anderen anfallenden Ausgaben (die ja auch der rasanten Kostensteigerung unterliegen) müssen wir selbst aufkommen.

An dieser Stelle darf ich an das Kirchgeld erinnern, das es uns ermöglicht, manche sinnvolle Anschaffungen zu tätigen, ohne die laufenden Mittel zu belasten. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft, großzügig zu erhöhen.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr alles Gute. Bleiben Sie gesund!

Werner Donhauser
Kirchenverwaltung Geltendorf

Defekte weitgehend beseitigt

Die Instandhaltung des Pfarrzentrums hält die Kirchenverwaltung auf Trab

Die Kirchenverwaltung Geltendorf-Kaltenberg war auch 2023 wieder kontinuierlich mit der Instandhaltung des Pfarrzentrums befasst. Seit über einem Jahr läuft immer wieder Wasser in den Schrank, in dem sich der Lautsprecherverstärker befindet. Offensichtlich tritt es in der Mauer zwischen dem Kirchhauptgebäude und dem Anbau zur Sakristei ein und sammelt sich danach unter der Verstärkeranlage. Um die Ursache zu finden, wurde im vergangenen Jahr das gesamte Kirchendach mithilfe eines Krans auf defekte Dachplatten abgesehen, und vor allem in Firstnähe wurden einige Platten ausgetauscht.

Danach schien das Problem erledigt. Die Freude währte allerdings nur kurz, mussten wir doch im vergangenen Sommer nach einem Starkregen wieder einen Wassereintritt feststellen. Es wurden nun einige Stellen am Dach, die nach Augenschein undicht sein könnten, durch kleinere Maßnahmen abgedichtet. Wenn diese Versuche erfolglos bleiben, muss das Dach leider geöffnet werden, was mit größeren Kosten verbunden wäre.

Wegweiser für Besucher

Da es für auswärtige Besucher bisher nicht immer einfach war, Orte in unserem Pfarrzentrum zu finden, wurden

ein Orientierungsplan und ein Parkplatzschild, aber auch das Schild für den Sammelplatz angebracht.

Auch bei der Lautsprecheranlage besteht leider immer wieder Reparaturbedarf. So fiel ausgerechnet beim ersten Gottesdienst unseres neuen Pfarrers, nämlich bei einer Andacht für die Erstklässler, das Funkmikrofon aus. Inzwischen konnte die Fehlerursache im Kirchendach lokalisiert und das defekte Elektronikmodul ausgetauscht werden.

Des Weiteren gab es bei der Heizung zwei Probleme. Im Heizkreis vom großen Saal hat der Wärmezähler seinen Dienst eingestellt und musste durch einen neuen ersetzt werden. Im kleinen Saal musste das Ventil an einem Heizkörper von einem Fremdkörper befreit werden.

Das Ziel eines ansprechenden Erscheinungsbildes der Außenanlagen ist am Parkplatz durch schöne Sommerblumen schon ein Stück weit erreicht worden. Vorne, neben dem Fahrradparkplatz, blieb dieser Erfolg bisher leider aus, trotz mehrmaligem Einsäen. Anscheinend ist der Samen hier, um ein Bild aus der Bibel zu bemühen, auf unfruchtbaren Boden gefallen.

Hermann Schuster, Gerhard Wölfl

Dorfkirche und Kapelle renoviert

Spenden für die Dachsanierung der Kapelle sind noch willkommen

Sowohl das Dach von St. Leonhard in der Dorfstraße als auch das auf der kleinen Kapelle am Loosbach waren in die Jahre gekommen, sodass Sanierungsmaßnahmen unumgänglich waren.

St. Leonhard in der Dorfstraße

Schon 2022 waren bei St. Leonhard anlässlich einer Kontrolle kaputte Dachziegel und als Folge daraus Schäden am Dachstuhl festgestellt worden. Außerdem bröckelte der Putz im Sockelbereich ab. Nach der Besichtigung mit der entsprechenden Fachstelle der Diözese war klar, dass der Schaden schnellstens behoben werden muss.

In den folgenden Monaten wurden mit Fachfirmen Besichtigungen zur Angebotserstellung durchgeführt, die Angebote in Augsburg zur Genehmigung eingereicht und letztendlich der Auftrag vergeben. Da es mittlerweile aber schon spät im Jahr war, konnte die Reparatur zwar 2022 noch begon-



Die Loosbach-Kapelle in saniertem Zustand



Die Schäden an St. Leonhard sind behoben

nen, aber erst im Frühjahr 2023 abgeschlossen werden. Seit im letzten Schritt auch noch die Außenanlage etwas umgestaltet wurde, erstrahlt St. Leonhard in neuem Glanz.

Die Kapelle auf der Streuobstwiese

Einige der alten Dachziegel der Loosbach-Kapelle waren gebrochen und durch Bleche ersetzt worden, um den Dachstuhl zu schützen. Außerdem sah es so aus, als würde der Dachstuhl etwas durchhängen. Um die Ka-

pelle, die vielen Schwabhausenern ans Herz gewachsen ist, zu erhalten, beschloss die Kirchenverwaltung daher, das Dach sanieren zu lassen.

Der erste Kostenvoranschlag ergab eine gut fünfstellige Summe und führte zu einigen Diskussionen, denn seit der Renovierung unseres schönen Pfarrhofes waren die finanziellen Mittel der Kirchenstiftung ziemlich geschrumpft. Aber die Kapelle dem Verfall preiszugeben, war eigentlich keine Option. So wurde die Sanierung des Daches bei der Eresinger Firma Loy in Auftrag gegeben, in der Hoffnung auf viele eifrige Spender, damit das Konto der Kirchenstiftung nicht zu sehr leiden muss.

Bis jetzt kamen 2.650 Euro an Spenden für die Dachsanierung zusammen – schon einmal vielen Dank

diesen Spendern! Wer noch spenden möchte, kann das immer noch gerne tun; die Kirchenverwaltung freut sich über jede Zuwendung! Die Kontonummer (IBAN) der Katholischen Kirchenstiftung Hl. Kreuz Schwabhausen lautet: DE83 7009 1600 0000 7131 80.

Nachdem das neue Dach auf unserer kleinen Kapelle war, hat Wilhelm Sedlmair schadhafte Stellen an der Fassade neu verputzt und die Fassade neu gestrichen. Auch rund um die Kapelle legte er Hand an. Seine Arbeitszeit und das benötigte Material hat er gespendet! Dank seines außerordentlichen Einsatzes ist die „Kapelle zur Schmerzhaften Muttergottes“ jetzt wieder ein richtiges Schmuckstück! Danke, Willi!

Text: Carola Bagatsch
Fotos: Willi Lutzenberger



Nicht nur das Dach, auch die Fassade der Kapelle musste saniert werden



Eröffnungsveranstaltung für den Tag des offenen Denkmals in der Pfarrkirche

Erfolgreiche Veranstaltung in Walleshausen

Pfarrkirche und Pfarrhof hatten im September ihre Pforten geöffnet

Der Tag des offenen Denkmals, bundesweit koordiniert von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und das größte Kulturevent Deutschlands, feierte in diesem Jahr 30. Geburtstag. Viele Gebäude, die an diesem besonderen Tag im Jahr ihre Pforten öffneten, sind für die Öffentlichkeit normalerweise nicht zugänglich. Dieses Jahr waren das Steinzeitdorf Pestenacker und das Ensemble aus Pfarrkirche und Pfarrhof in Walleshausen die hauptsächlichen Besucherziele beim Tag des offenen Denkmals im Landkreis Landsberg.

Die prächtige barocke Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt und der mit gleichen Attributen versehene dreistöckige

ge Pfarrhof in Walleshausen bestehen nicht nur mit alten Mauern, ihrer Ausstattung und Kunstschätzen, sondern weisen im Umfeld auch noch einen sehr großen, wunderschönen Pfarrgarten sowie Bayerns größtes Beinhaus auf.

Das Programm

Am Sonntag, den 10. September 2023, wurden nun besondere Besichtigungen und Führungen in der imposant ausgestatteten Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt und im ebenfalls sehenswerten Pfarrhof, der einem kleinen Schlösschen gleicht, angeboten. Wie kommt nun ein so kleines Dorf wie Walleshausen zu einem solchen Kleinod? Die Pröbste

des Augustiner Chorherrenstifts Polling schufen dieses Haus mit seiner außergewöhnlichen Ausstattung für Pollinger Chorherren einerseits als Pfarrhaus, andererseits als Reiseherberge (zum Beispiel auf dem Weg nach oder von Augsburg) sowie als Verwaltungsstützpunkt für die Ein Stiftungen Pollings.

Folgende Punkte waren vorgesehen:

13.30 Uhr: Eröffnungsveranstaltung in der Pfarrkirche

14.00 – 17.00 Uhr: insgesamt 18 Führungen durch die Pfarrkirche, das Pfarrhaus und eine Kunstaussstellung im Erdgeschoss des Pfarrhauses

17.00 – 17.30 Uhr: Abschluss der Veranstaltung mit einer Andacht zur hl. Maria Magdalena

Die Begrüßungsrede hielt Pfarrer Michael Kammerlander, der seit September 2023 der neue leitende Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Geltendorf und damit auch der Hausherr in Walleshausen ist.

Nach ihm sprach die Kreisheimatpflegerin Dr. Heide Weißhaar-Kiem über die Bedeutung und den Wert solcher exponierter Gebäude und deren Erhalt für die nachfolgenden Generationen. Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnungsveranstaltung von Felix Böckheler, der begleitet von der Orgel stimmgewaltig einige religiöse Soli sang.

18 Führungen am Nachmittag

Insgesamt konnten an diesem Tag annähernd 500 Besucher verzeichnet werden. Den ganzen Nachmittag über waren die Führungen gut besucht. Es gab ein großes Interesse von Groß und Klein, Jung und Alt an

den halbstündlich startenden Führungen. Erstaunlich, wie viel Interessierte dieser Denkmaltag nach Walleshausen führte – auch eine große Fahrradgruppe aus Landsberg hatte sich wegen des Denkmaltages dieses Ziel gesetzt.

Die Führungen in Pfarrkirche und Pfarrhaus wurden

Die Eröffnungsveranstaltung

Schon bei der Eröffnungsveranstaltung war die Kirche sehr gut gefüllt.



Pfarrer Michael Kammerlander eröffnet die Veranstaltung

von Mitgliedern des Pfarrgemeinderats und der Kirchenverwaltung Walleshausen durchgeführt. Namentlich waren dies für die Pfarrkirche Monika Lang und Brigitte Lichtenstern, für das Pfarrhaus Ruth Veneris und Felicitas Erhard.

Die Sonderausstellung der Kunstobjekte wurde von Carmen Jacobs, Mitarbeiterin in der Kreisheimatpflege und im Kreisarchiv, im Erdgeschoss des Pfarrhofs präsentiert. Ausstellungsobjekte, die zur Pfarrkirche und

Die Führung im Pfarrhof



zum Pfarrhof gehören, waren unter anderem wertvolle Kelche und eine große Monstranz, dazu alte Messgewänder und Pfarrbücher. Es war auch ein hölzerner Palmesel von 1772 (wohl von Franz Xaver Schmädl) zu besichtigen, der noch jedes Jahr bei der Palmprozession am Palmsonntag mitgetragen wird.

Für das leibliche Wohl war gesorgt

Getränke, Kaffee und Kuchen wurden den ganzen Nachmittag über bei herrlichem Wetter auf der Terrasse beim Pfarrhof angeboten und rege nachgefragt. Viele Zelte und große Sonnenschirme im Pfarrgarten boten Sonnenschutz sowie Sitz- und Stehmöglichkeiten zum Ausruhen.

Zusätzliche Stelltafeln im Pfarrhof und im Pfarrgarten gaben den Besuchern weitere interessante Informationen. Auch der neu gegründete Verein „Freunde des Pfarrhofs Walleshausen“ war mit einer Stellwand vertreten. Sein Ziel ist der Erhalt des Pfarrhofs für die Pfarrgemeinde Walleshausen. Die Besucher hatten die Möglichkeit, sich mit Kirchenführern, Postkarten und Büchern über das Denkmal zu versorgen.

Neben Pfarrer Kammerlander waren noch zwei geistliche Besucher am Denkmalstag: Prof. Dr. Petar Vrankic, der vor seiner Pensionierung 20 Jahre Pfarrer in Walleshausen war (1998 – 2017) sowie Dr. Konrad Wierzejewski, Priester zur Mithilfe in der Pfarreienge-



Auf der Terrasse des Pfarrhofs gab es Getränke, Kaffee und Kuchen

meinschaft Geltendorf. Auch die Politik war vertreten, und zwar durch Landrat Thomas Eichinger, den Bundestagsabgeordneten Michael Kießling, die bayerischen Landtagsabgeordneten Alex Dorow und Gabriele Triebel sowie den Bezirksrat Josef Loy.

Andacht zur hl. Maria Magdalena

Zum Abschluss der Veranstaltung gab es um 17.00 Uhr noch eine Andacht, die vom Wort-Gottes-Feier (WGF)-Team gestaltet wurde. Die Pfarrkirche Walleshausen trägt zwar den Namen „Mariä Himmelfahrt“, aber Maria Magdalena, die heutige heilige Apostelin der Apostel, genießt in Walleshausen seit Jahrhunderten eine besondere Verehrung. Es wurde daher auch, wie am Magdalenenfest, das Magdalenenlied gesungen und das Magdalengebet gebetet. Der

Kirchenchor Walleshausen gestaltete diese Andacht musikalisch.

Fazit: eine gelungene Veranstaltung

Der Tag des offenen Denkmals, der zusammen mit der Kreisheimatpflege des Landratsamtes Landsberg von den Pfarrgremien in Walleshausen organisiert wurde, war eine Mammutaufgabe. Lange Planungen und Vorbereitungen waren notwendig. Ohne ein Heer von rund 60 freiwilligen Helfern aus der Pfarrgemeinde wäre dieser Tag nicht zu stemmen gewesen. Allen Beteiligten sei ein dickes Lob und ein großes Dankeschön ausgesprochen. Viele Besucher äußerten sich sehr lobend und erstaunt über diese „Juwelen“ in Walleshausen, die perfekte Organisation und den reibungslosen Ablauf des Tages. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg!

Text und Fotos: Karl-Heinz Künneke

Zuwachs für Schwabhausener Minis

Drei neue Ministrantinnen und eine Verabschiedung



Pfarrer Thomas Wagner in Schwabhausen war, hatten sich zu Beginn des Gottesdienstes einige Minis und auch einige ehemalige Ministranten ihm zu Ehren zu einem Spalier für seinen Einzug aufgestellt.

Nach dem Gottesdienst bedankte sich der Oberministrant Fabian Buck im Namen aller Minis beim scheidenden Pfarrer mit ei-

Pfarrer Wagner übergab Carolin die Urkunde nem kleinen Präsent.

Als 23. Mitglied konnte die Schwabhausener Minischar am Samstag, den 15. Juli, in der Abendmesse Carolin als neue Ministrantin begrüßen.

Pfarrer Wagner erklärte im Rahmen der Einführung ein bisschen die „Werkzeuge“ der Minis, nämlich die Leuchter, das Weihrauchfass – und warum die Ministranten bei der Wandlung klingeln.

Nachdem Carolin ihre Bereitschaft zum Ministrantendienst erklärt hatte, bekam sie noch eine Urkunde überreicht.

Da es außerdem der letzte Gottesdienst von

Zwei minus eins

In seinem ersten Gottesdienst in Schwabhausen konnte Pfarrer Kammerlander zum Patrozinium „Heilig



Tara und Lena wurden mit Süßigkeiten als neue Ministrantinnen begrüßt

Kreuz“ gleich zwei neue Ministrantinnen aufnehmen: Tara und Lena vergrößern seit Sonntag, dem 17. September, die Minischar. Leider mussten wir auch eine zuverlässige Ministrantin ziehen lassen, denn Maja wurde nach vier Jahren Minidienst verabschiedet.

Nach dem Gottes-

dienst waren alle Ministranten und ihre Familien noch zum Weißwurstfrühstück in den Pfarrhof eingeladen. Innerhalb kürzester Zeit waren alle Würste vertilgt, und es wurde in vergnügter Stimmung gefei-



Nach vier Jahren schied Maja aus dem Minidienst aus

ert sowie mancher Schwank aus den Ferien erzählt. Am frühen Nachmittag gingen alle Familien zufrieden nach Hause.

Text: Carola Bagatsch
Fotos: Willi Lutzenberger

Erreichbarkeit des zentralen Pfarrbüros

Bei allen seelsorglichen und organisatorischen Anliegen wenden Sie sich bitte an das zentrale Pfarrbüro in Geltendorf, Schulstraße 6, 82269 Geltendorf, Telefon 08193 950022.

Die Bürozeiten sind:

- Dienstag bis Donnerstag von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr,
- Donnerstag von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr und
- Freitag von 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr.

Es ist auch möglich, einen Termin außerhalb dieser Zeiten zu vereinbaren. Das Büro ist mit einem Anrufbeantworter ausgestattet, der regelmäßig abgehört wird. In der Regel erhalten Sie nach spätestens zwei Stunden einen Rückruf.

Bei Taufanmeldungen, Anmeldungen zu Hochzeiten sowie der Begleitung bei Sterbefällen wenden Sie sich bitte ebenfalls an das zentrale Pfarrbüro.

Mehr als 11 Minis sollt ihr sein

Die Eresinger Ministranten könnten Zuwachs vertragen

Wir Ministranten in Eresing durften im Jahr 2023 eine neue Ministrantin begrüßen: Sophia hat sich gleich bei uns wohlfühlt und gut eingelebt. Es freut uns immer wieder, neue Mitglieder in unser Team aufzunehmen. Leider werden auch wir immer weniger, deshalb freuen wir uns über jede neue tatkräftige Unterstützung.

Spaß an den Aufgaben

Im Moment sind wir noch 11 aktive Ministranten, die jede Messe in der Kirche St. Ulrich begleiten. Jede und jeder von uns hat Spaß an den Aufgaben. Vor allem die Feste, wie Ostern, Weihnachten und das im Landkreis bekannte Ulrichsfest, bringen immer

wieder schöne Erinnerungen und Herausforderungen.

Ausflug an den Ammersee

Um den Sommer ausklingen zu lassen, sind wir als Gemeinschaft an den Ammersee gefahren. Wir haben uns ein paar Tretboote gebucht und sind damit direkt auf den See gefahren. Das Wetter war super und die Sonne strahlte. Natürlich durfte eine Wasserschlacht nicht fehlen. Ein paar Eltern haben aus der Ferne zugeschaut und ihren Spaß gehabt.

Grillabend mit Spielen

Am Abend ging es wieder zurück nach Eresing, und wir haben im Pfarrgarten gegrillt und Kartenspiele gespielt. Das Kartenspiel „Werwolf“ war das absolute Highlight.

Natürlich waren auch unsere Pfarrer (Franziskus und Konrad) eingeladen und haben mitgegessen und mitgespielt.

Text:
Matthias
Hartmann



Foto: Jürgen Hartmann

Personen (von links hinten): Pater Franziskus, Aaron Maxhofer, Matthias Hartmann, Sebastian Megele, Weronika Schmid, Paul Kasparak, Remigius Huber, Andreas Kuhn, Sophia Apple-Schwab, Anna Müller, Rafael Schmid, Anna Lotte Hackl und Pfarrer Konrad

Aktion Hoffnung Herbstsammlung

Zwei Schwabhausener Teams stellen früh am Tag einen Rekord auf

Viele fleißige Verteiler von Säcken und Flyern waren schon im Vorfeld auf Schwabhausens Straßen unterwegs. Am Samstag, den 16. September 2023, wurden dann zwei äußerst engagierte Sammelteams aktiv und luden in kürzester Zeit 154 (!) Kleidungssäcke auf, die zum Sammelpunkt nach St. Ottilien gefahren und in einen großen Lkw-Anhänger verladen wurden. Die Helfer dort teilten uns begeistert mit, dass wir damit um 10.00 Uhr das bisher stärkste Tages-Ortssammelergebnis erzielt hatten.

Die Freude darüber war groß und somit das Brezenfrühstück wohlver-



Foto: Willi Lutzenberger

Sammlerinnen und Sammler aus Schwabhausen

dient. In diesem Jahr wird mit dem Erlös insbesondere ein Straßenprojekt in Uganda gefördert. Wir danken allen Spendern und den ehrenamtlich arbeitenden Schülern und Jugendlichen, die diese Aktion so tatkräftig unterstützt haben!

Text: Bernadette Lutzenberger

Wohnungen für ukrainische Familien gesucht!

Etwa 70 Ukrainerinnen und Ukrainer kamen seit Beginn des russischen Angriffskriegs zu uns nach Geltendorf. Als „automatisch anerkannte“ Flüchtlinge leben sie in privaten Wohnungen, so auch drei Familien (Mutter mit Kind, Mutter mit zwei Kindern sowie Mutter, Kind und Großmutter), die in einem Mehrfamilienhaus wohnen, das Anfang 2024 abgerissen wird.

Wir suchen daher dringend Mietwohnungen! Die Zahlung der Miete ist gesichert, die Hinterlegung einer Kautionsmöglichkeit, auch die Übernahme einer Bürgschaft durch Mitglieder des Asylhelferkreises.

Kontakt: Thomas.Dietsch@t-online.de, Tel. 08193 999973, www.asyl-geltendorf.de



Foto: Hans Mayr

Blumengrüße mit Dankesworten und guten Wünschen für den Abschied von Pfarrer Wagner

Selbstgebasteltes & Selbsterfahrenes

Ein abwechslungsreiches Programm im Seniorenclub

Nach den Sommerferien im Juli und August hat sich der Seniorenclub am 12. September 2023 wieder im Pfarrheim getroffen. Unser Webmaster Hans Mayr zeigte Bilder der Verabschiedung von Pfarrer Wagner in Geltendorf und Hausen. Beim Empfang nach dem feierlichen Gottesdienst in Geltendorf konnten wir die von den Senioren gebastelten Blumen übergeben, die Pfarrer Wagner sichtlich gefreut haben. In Hausen übernahm Franz Thoma beim letzten Gottesdienst die Ansprache und fand zum Abschied humorvolle Worte. Wir wün-

schen Pfarrer Wagner für seine neue Aufgabe in der Krankenhauseelsorge Gottes Segen!

Kirchenführung in St. Stephan

Am 10. Oktober 2023 hat Albert Höpfl für den Seniorenclub eine Kirchenführung in St. Stephan angeboten, die sehr gut angenommen wurde. Albert Höpfl hat als Kind und Jugendlicher gleich neben der Kirche gewohnt und sich schon in jungen Jahren bei vielen Arbeiten zusammen mit seinem Vater eingebracht. Die Verbindung blieb durch seinen Beruf als Kirchenmaler

und Restaurator bestehen. So berichtete er in einem interessanten Vortrag über die Entstehung der Kirche, Neu- und Umbauten, Restaurierungen und Ausstattung. Bei der letzten Restaurierung des Innern im Jahr 1996 versuchte man, den Zustand des 18. Jahrhunderts zu rekonstruieren.



Foto: Werner Donhauser

Albert Höpfl bot eine interessante Kirchenführung an

Gleich im Anschluss an die Führung trafen wir uns beim Alten Wirt zu einem gemütlichen Zusammensein und ließen uns Essen und Trinken gut schmecken.

Die Kriminalpolizei klärte auf

Nachdem über den Landkreis Landsberg eine Welle von Schockanrufen hereingebrochen war, lautete unser

Thema am 14. November 2023 „Betrug an Senioren – die Kriminalpolizei klärt auf“. Der wichtigste Rat bei zweifelhaften Anrufen, bei denen von angeblich in Not geratenen Angehörigen die Rede ist, die nur durch die schnelle Bereitstellung von Geldbeträgen zu retten seien, lautet einfach: „Leg auf!“

Am 12. Dezember 2023 um 14.00 Uhr klingt das Jahr beim Seniorenclub mit unserer Adventfeier im Pfarrheim aus.

Ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familien und ein glückliches, gesundes neues Jahr 2024 wünschen

Annemarie Dörfler,
Marianne Donhauser
und Maria Borchard



Foto: Werner Donhauser



Der Frauenbund hatte wieder viel Spaß und freut sich schon auf nächstes Jahr

Café Kaiserschmarrn & Bäckerei-Brunch

Der Frauenbund Schwabhausen ist für abwechslungsreiche Ausflüge bekannt. Einer davon hat aber Tradition.

Ausflug zur Oiden Wiesn

Immer am ersten Wiesn-Donnerstag fährt der Frauenbund Schwabhausen nach München. Auch diesmal waren, wie jedes Jahr, Plätze im Café Kaiserschmarrn reserviert. Nach einem umfangreichen Frühstück mit schönen Gesprächen ging es im Anschluss zu einem Bummel auf die Oide Wiesn.

Die Fahrt mit einem historischen Fahrgeschäft gehört inzwischen genauso dazu wie eine kleine Verweildauer in einem der Bierzelte bei Blasmusik und Tanz der verschiedenen Trachtenvereine.

Der Bäckerei-Brunch

„Brotschau“ – so heißt die neue Wirkungsstätte der Bäckerei Kasprowicz in Pähl. Mitte Oktober ist der Frauenbund Schwabhausen nach Pähl gefahren. Auf dem Programm stand

eine Betriebsführung mit anschließendem Brunch.

Julian Kasprowicz führte mit Witz und viel Wissen durch die Produktionsstätte für feines Brot und süßes Gebäck, und so erhielten die Damen aus Schwabhausen einen guten Einblick in das Bäckereihandwerk mit seinen sehr modernen und gut durchdachten Abläufen, die gesunde und regional hergestellte Backwaren zum Ziel haben. Im Anschluss an die interessante und lehrreiche Führung konnten das frische Brot und andere Backwaren im Rahmen eines umfangreichen Brunches verspeist werden.

Mit der Idee für einen weiteren Ausflug fuhren wir am frühen Nachmittag wieder nach Hause.

Text und Foto:
Angela Mayr

Neuer Vorstand für „Hand in Hand“

Birgit Zeißner prägte den Nachbarschaftshilfe-Verein über viele Jahre

Ehrenamtliche Mitglieder der Nachbarschaftshilfe „Hand in Hand“ unterstützen von Mensch zu Mensch, beispielsweise bei Fahrten zum Arzt oder zur Physio, helfen beim Einkaufen, begleiten bei Spaziergängen, leisten PC-Hilfe oder sind einfach nur gute Gesprächspartner. Die Angebote der Nachbarschaftshilfe sollen und können aber eine professionelle Pflege natürlich nicht ersetzen. Alle Bürgerinnen und Bürger von Geltendorf und Umgebung können diese ehrenamtliche Unterstützung unter der zentralen Telefonnummer 0176 34903606 erbitten.

Neubesetzung nach 18 Jahren

Seit der Gründung im Jahr 2005 hat Brigitte Zeißner als erste Vorsitzende die Nachbarschaftshilfe Hand in Hand e. V. in Geltendorf geprägt. Bei der jüngsten Vorstandswahl im Juli 2023 trat sie nicht mehr an. Als Ergebnis

dieser Wahl ist nun Prof. Dr. Klaus Wittmann erster Vorsitzender und Alois Scholz zweiter Vorsitzender. Marianne Hirschvogel als Rechnungsführerin und Rotraut Endres als Schriftführerin wurden wiedergewählt.

Brigitte Zeißner wurde zum Ehrenmitglied gewählt. Ihre wichtige Initiative zur Gründung und ihre Arbeit bei der Gestaltung und Fortführung der Nachbarschaftshilfe über 18 Jahre wurden damit von den Mitgliedern des Vereins gewürdigt.

Gute Gemeinschaft erleben

Die Leistungen der Nachbarschaftshilfe werden weiter stark nachgefragt. Um das Angebot lebendig zu erhalten, braucht es neue Mitglieder. Glücklicherweise sind in diesem Jahr schon einige Neue beigetreten und leisten wichtige Beiträge. Es gibt keinen Mitgliedsbeitrag, aber auch keinen finanziellen Gewinn. Anfallende Kosten werden aber erstattet. Zudem erhält man als Mitglied von „Hand in Hand“ viel Dankbarkeit und erlebt eine schöne Gemeinschaft.

Es wäre schön, wenn sich Personen, die sich für weitere Informationen zu den Aktivitäten des Vereins und eventuell eine Mitarbeit interessieren, unter der Telefonnummer 0176 34903606 melden.

Text: Klaus Wittmann



Foto: Susanne Cloos

Neuer Vorstand von „Hand in Hand“



Das Abschiedsgeschenk der Vorschulkinder waren selbst bemalte Zaulnlaten Fotos: Nicole Völk

Wege entstehen, indem man sie geht

Die Kita Walleshausen hat mehrere Verabschiedungen hinter sich

Ende Juli mussten sich die Krippen- und Kindergartenkinder, die Eltern und das gesamte pädagogische Personal mehreren Abschieden stellen. Der Abschiedstag nahm seinen Lauf mit einem Gottesdienst, der am Freitagvormittag begann: Wir verabschiedeten in der Kirche unsere Vorschulkinder, unseren Pfarrer Wagner, unsere Kinderpflegepraktikantin Mirella, Anna (unsere Praktikantin im Sozialpädagogischen Einführungsjahr, abgekürzt: SEJ) sowie unsere stellvertretende Leiterin Renate Holste, die 26 Jahre in unserer Kita beschäftigt war.

Das pädagogische Fachpersonal hatte für Renate Holste noch eine Abschiedsfeier mit Stehempfang geplant und organisiert. Zahlreiche Eltern, ehemalige Kollegen, Kinder und das Team warteten auf Renate, die von der Kirche auf dem Weg zur Kita war. Empfangen wurde sie mit zwei gedichteten Liedern, die vom Personal und den Kindern gesungen wurden. Dabei wurde das eine oder andere Taschentuch gezückt.

Wir danken unserem Pfarrer, allen Praktikantinnen und Renate sehr für ihre Arbeit.

Veronika Geiger,
stellvertretende Einrichtungsleiterin

Pfarrer Wagner bekam als Abschiedsgeschenk einen Schirm, bemalt von den Kindergartenkindern



Renate Holste bei der Überraschungsfeier im Kitagarten

Gelebte Hilfsbereitschaft

Klaus Landzettel war bis Sommer viele Jahre Leiter und Layouter des Angelus. Nun hat er sich aus der Redaktion zurückgezogen.

Vor genau 10 Jahren, in der Adventausgabe 2013 des Angelus, tauchte sein Name zum ersten Mal mit dem Vermerk „Leitung“ auf: Klaus Landzettel hat damals diese zentrale Funktion von Hermann Schuster übernommen, ohne allerdings seine zweite Tätigkeit für den Angelus aufzugeben – das Layout. Zehn Jahre lang war Klaus damit in dieser Doppelfunktion eindeutig der wichtigste Ehrenamtliche an Bord der Redaktion. Dreh- und Angelpunkt schon bei der Beschaffung der Manuskripte und eben derjenige, der aus Texten und Bildern ein ansehnliches Heft zu machen verstand, das zweimal im Jahr pünktlich bei der Druckerei landete, um wenige Tage später von fleißigen Helferinnen und Helfern in den Briefkästen der Leserschaft deponiert zu werden.

Das Layout wollte nie mit Lifestyle-Magazinen konkurrieren, war aber doch so solide und originell, dass dem Angelus im Jahr 2016 beim 1. Diözesanen Medientag unter 79 eingereichten Pfarrbriefen aus 65 Pfarreien der Sonderpreis in der Kategorie „Innovation“ verliehen wurde. Die Jury lobte in der prämier-

ten Sommerausgabe 2016 besonders die lesefreundliche doppelseitige Darstellung der Schwabhausener Pfarrhof-Baustelle und merkte an, dass das Gesamtkonzept des Pfarrbriefs – „vom Inhalt bis zum Layout“ – sehr ansprechend wirke.

Zugute kam Klaus bei allen Tätigkeiten sein computertechnisches Hintergrundwissen und Geschick. So arbeitete die Redaktion beispielsweise schon früh über die von ihm eingerichtete Dropbox im Internet zusammen, was uns die Zusammenarbeit beträchtlich erleichterte, schon Jahre bevor die Diözese Cloud-Zugänge zur Verfügung stellte und auch lange bevor viele ins Homeoffice verbannte Büroangestellte von der Corona-Pandemie zu einer ähnlichen digitalen Arbeitsweise gezwungen wurden.



Klaus Landzettel

Foto: privat

Vielleicht noch wichtiger als dieses unverzichtbare technische Rückgrat der Zusammenarbeit waren jedoch seine Ruhe, Beharrlichkeit und Verbindlichkeit im Umgang mit Autorinnen und Autoren auf der einen Seite und den Ansprechpartnern aus den Pfarreien auf der anderen Seite: vom Pfarrer über Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen bis zum Pastoralrat und anderen Gremien.

So kam in jeder Ausgabe immer wieder eine stattliche Anzahl von Beiträgen und Bildern zusammen, so dass der Umfang des Angelus von damals typischerweise etwa 40 oder 50 Seiten in den Folgejahren – auch mit dem Wachsen der Pfarreiengemeinschaft – immer wieder auf über 70 oder sogar 80 Seiten stieg, was gerade für das Layout natürlich eine Menge Arbeit bedeutete.

Die Redaktionssitzungen leitete er stets mit seinem Notebook, den zentralen Planungsdateien und seiner natürlichen Autorität – und strahlte mit dem Beamer um die Wette, wenn es wieder gelungen war, in relativ kurzer Zeit alles Nötige durchzusprechen und alle Teilnehmer auf denselben Informationsstand zu bringen. Und meist musste er ja auch als (Un-)Ruheständler gleich wieder weg, weil noch andere Menschen in der Gemeinde auf seine Hilfe warteten, etwa die Asylbewerber, deren Unterkunft und Wohnungen ohne seine Expertise

se wahrscheinlich nicht so zuverlässig mit Internetanschlüssen versorgt worden wären.

Neben Klaus verdanken wir sicher auch seiner Frau Gerlinde, die als ehemalige Pfarrgemeinderätin und Lehrerin bestens vernetzt und mit der Kirchenthematik vertraut ist, so manchen wertvollen Hinweis auf Ergänzungen, die den Angelus bereichern, oder Auslassungen und Irrtümer, die auf diese Weise schon vor dem Druck beseitigt werden konnten. Resultat dieser innerfamiliären Dynamik „am Küchentisch“ war auch so manches schöne Foto, mit dem wir die Leser/-innen auf der letzten Seite in die jeweiligen Ferien verabschieden konnten.

Verabschieden wollte sich nun auch Klaus aus der Redaktion – eigentlich schon vor einem Jahr, doch ließ er sich immerhin noch überzeugen, wenigstens bis zum Ende der Amtszeit von Pfarrer Wagner durchzuhalten. Wir gönnen ihm seine nun hoffentlich etwas vermehrt vorhandene Freizeit, in der er sich mit seiner Familie und seinen vielfältigen Hobbys beschäftigen kann und wahrscheinlich nun noch mehr Zeit findet, anderen Menschen zu helfen, so wie er uns seit Bestehen des Pfarrbriefs unterstützt hat und daher eine kaum zu schließende Lücke in der Redaktion hinterlässt.

Trotzdem: Herzlichen Dank für alles, lieber Klaus!

Die Redaktion



Foto: Renate Hynnar

Bischof Dr. Bertram Meier kam nach Geltendorf, um das Sakrament der Firmung zu spenden

„Gabe des Heiligen Geistes“ erhalten 28 Jugendliche aus unserer Pfarreiengemeinschaft wurden gefirmt

In einem festlichen Gottesdienst Mitte Juni haben 28 Jugendliche aus unserer Pfarreiengemeinschaft das Sakrament der Firmung empfangen. Seit Mitte Dezember vergangenen Jahres hatten sie sich auf die Firmung vorbereitet.

Spurensuche im Leben und im Glauben

In drei thematischen Firmtreffen und bei einem Jugendgottesdienst konnten sich die Firmlinge auf Spurensuche in ihrem Leben und in ihrem

Glauben begeben: Wer ist Jesus für mich? Welche „Nachricht“ hat Gott für mich in meinem Leben? Welche Kraft ist das, die mir Gott durch seinen heiligen Geist für ein gelingendes Leben schenken möchte? Miteinander konnten wir den Glauben in unserem Leben lebendig werden lassen!

Im März stellten sich die jungen Firmbewerberinnen und Firmbewerber im sonntäglichen Gemeindegottesdienst vor und bekamen das Glaubensbekenntnis überreicht, das sie sogleich miteinander sprachen.

Das Firmplakat wurde in diesem Jahr auf der Grundlage der sogenannten „Ikone der Freundschaft“ von Familie Steer aus Schwabhausen gestaltet. Jesus sagt uns damit, dass er unser Freund und Wegbegleiter im Leben sein will.

Firmprojekte vermitteln praktische Erfahrungen

In mehreren Firmprojekten konnten die Jugendlichen praktische Erfahrungen im Glauben machen. Unter anderem halfen die Firmlinge bei der „Lechfelder Tafel“ mit, die bedürftige Menschen mit Lebensmittelspenden unterstützt.

Bei der „Holy Hour“ in der Pfarrkirche in Walleshausen konnten die Firmlinge bei einer besonders gestalteten Anbetung und mit Lobpreis eine Stunde auf besonders stimmungsvolle Weise zur Ruhe kommen, beten, singen und sich von Jesus ansprechen lassen.

Bischof spendete Sakrament

Am 17. Juni war es dann endlich so weit: Unser Diözesanbischof Dr. Bertram Meier kam nach Geltendorf in die Pfarrkirche „Zu den Heiligen Engeln“, um den Jugendlichen das Sakrament der Firmung zu spenden. Durch die „Gabe des Heiligen Geistes“ bekommen die jungen Christinnen und Christen die Kraft Gottes, die ihnen für gelingendes Leben beistehen möge. In den Fürbitten brachten die Neugefirmteten ihre Anliegen vor Gott.

Große Freude machte den Anwesenden der Chor „Einklang“ aus Walleshausen unter Leitung von Sandra Lampl. Die Sängerinnen sowie die von Alexander Mayr an der Orgel begleiteten Mitfeiernden sorgten für eine schwungvolle und lebendige musikalische Gestaltung des Firmgottesdienstes.

Herzlichen Dank an alle, die sich im Firmteam und in der Firmvorbereitung so engagiert eingebracht haben!

Text: Diakon Klaus Mittermeier

Im März bekamen die Jugendlichen im Gemeindegottesdienst das Glaubensbekenntnis

Foto: Hans Mayr





Legebild: Auf dem goldenen Tuch befindet sich die reiche Burg, links daneben außerhalb der Burgmauern das einfache Bauerngelände

Den Nächsten lieben wie sich selbst!

Kindergottesdienst zeigt, wie die hl. Elisabeth Bedürftigen Liebe schenkte

Am 19. November um 10.00 Uhr fand unser Kindergottesdienst in der Unterkirche unserer Pfarrkirche in Eresing statt. Mit richtig vielen Kindern, Mamas, Papas und Großeltern haben wir zu Beginn unser Lied „Einfach spitze“ gesungen, geklatscht, gestampft, gehüpft und getanzt.

Staunen über die mutige Elisabeth

Nichts Geringeres als Gottes wichtigstes Gebot „Liebe deinen Nächsten so wie dich selbst!“ war unser Thema. Aber wer ist eigentlich unser Nächster? Um uns dieser Frage zu nähern, haben wir die Geschichte der heiligen Elisabeth gehört und sogar auch nachgespielt. Dazu durften die Kinder

die Burg, in der Elisabeth wohnte, in einem Legebild mit Bausteinen, Tüchern und vielen weiteren Materialien nachgestalten. Das Land der armen Bauern, die außerhalb der Burgmauern leben mussten, haben wir in dunklen Farben daneben aufgebaut. Die Kinder lauschten und staunten, wie die mutige Elisabeth trotz Verbot des Burgherrn den Armen half.

Als der Burgherr Elisabeth erwischte, wie sie aus der Burg etwas zu essen schaffen wollte, zwang er sie, den Inhalt ihres Korbes zu enthüllen, um einen Beweis für ihre Schuld zu finden. Doch da waren Rosen anstatt Brot im Korb! Was für ein Wunder! Elisabeth konnte es selbst kaum fassen.

Elisabeth schenkte den armen Bauern etwas zu essen und zu trinken und half den Kranken. Dabei schenkte sie ihre gesamte Aufmerksamkeit den Bedürftigen. „Liebe! Sie schenkt den Armen Liebe!“, ruft ein Kind laut. Ja, genau, das haben wir alle spontan noch mal wiederholt und dabei unsere Hand auf die Stelle gelegt, wo unser Herz schlägt. Was für ein berührender Moment in unserem Kindergottesdienst.

Unser Nächster ist also jeder, der in Not ist und unsere Hilfe braucht. Die Kinder erzählten von Menschen, die in ihrem Umfeld Hilfe benötigten. Zum Beispiel ein Kind im Kindergarten, das seine Mama vermisst.

Mit unserem Schlusslied „Beschirmt, beschützt in deiner Hand“ baten wir um Gottes Segen und konnten mit vielen dazu passenden Gesten unseren schönen Gottesdienst schwungvoll ausklingen lassen.

Die Erinnerung wachhalten

Ganz neu bei uns sind unsere Kindergottesdienst-Hefte. Jedes Kind erhält eines. Immer im Anschluss an unseren Gottesdienst basteln wir etwas Kleines, das uns an das Thema erinnern soll, und kleben es auf eine neue Seite. So gestalteten die Kinder diesmal ein großes Herz mit Stiften und Aufklebern als Symbol für unseren Nächsten!

Text und Fotos: Claudia Geigner

Beim Schlusseggen ließen die Kinder den Gottesdienst mit Gesten schwungvoll ausklingen



Bei uns bist du richtig (und) wichtig

Das monatliche Kinderevangelium in der Pfarreiengemeinschaft

„He-Ja-Ho! Du bist willkommen ...“ – so lautet die erste Zeile unseres Anfragsliedes im Kinderevangelium.

Einmal im Monat beginnen wir den Sonntagsgottesdienst um 10.00 Uhr in der Kirche „Zu den Heiligen Engeln“ in Geltendorf und gehen mit den Kindern während des Wortgottesdienstes in den Pfarrsaal. Dort hören und erleben wir das Sonntagsevangelium in kindgerechter Form. Eingeladen sind alle Kinder im Grund- und Vorschulalter und selbstverständlich auch ihre Geschwisterkinder, egal welchen Alters.

Botschaften für die Kinder

Von vielen Gleichnissen und Wundern Jesu haben wir in den vergangenen Monaten gehört und gaben den Kindern die Botschaften mit auf den Weg:

- Achtsam und nach Gottes Willen mit der Umwelt und den Mitmenschen umgehen und nicht nur egoistisch nach dem eigenen Nutzen schauen – dann können wir Frucht bringen.
- Wenn wir einander immer wieder vergeben, wird Gottes Liebe untereinander und in der Welt sichtbar.
- Sich für Gottes Botschaft öffnen und mit dem Herzen „hinhören“.
- Fürchtet euch nicht! Macht euch keine Sorgen! Für Gott sind wir so wertvoll, dass er jedes einzelne Haar auf unserem Kopf kennt.

Gottes Liebe macht mutig und stark

Wir erfahren so immer wieder von Gottes großer Liebe zu uns Menschen und erleben, wie wichtig wir Gott sind. Gott macht uns mutig und stark!

Wir freuen uns über viele Kinder im neuen Jahr! Die Termine sind auf unserem Flyer, im Gottesdienstanzeiger oder auf www.pfarrei-geltendorf.de zu finden.

Im Lied heißt es weiter: „He-Ja-Ho! Bei uns bist du richtig! Du bist uns wichtig!“

Michaela Hanakam und
Regina Weber-Mittermeier

Beim Kinderevangelium gestalten die Kleinen ein Bodenbild zum Gleichnis vom Sämann



Foto: Sabine Stoklossa

„Du gehst mit!“

Auf dem Weg zur Erstkommunion im Jahr 2024

Mit dem Elternabend im Oktober hat in unserer Pfarreiengemeinschaft die Erstkommunionvorbereitung begonnen. 61 Mädchen und Buben machen sich auf den Weg.

„Du gehst mit!“ – so lautet das Leitwort der Erstkommunionaktion des Bonifatiuswerks, das für die Erstkommunionvorbereitung ausgewählt wurde und dem wir uns als Pfarreiengemeinschaft anschließen. Im Mittelpunkt steht dabei die Begegnung der beiden Jünger mit dem auferstandenen Jesus auf dem Weg nach Emmaus, von der im Lukas-evangelium (24, 13–35) berichtet wird.

Begegnung mit dem Auferstandenen

Die Emmaus-Erzählung zeigt, auf welche Weise man dem Auferstandenen „im Heute“ begegnen kann. Im Hören auf sein Wort, in der Feier der Eucharistie und in der Gemeinschaft dürfen wir spüren, dass Jesus mit uns in den Höhen und Tiefen unseres Lebens unterwegs ist. Er geht mit – egal, wohin unser Weg in diesen turbulenten Zeiten auch führen mag. Die Erzählung macht aber auch deutlich, dass in allen Lebensfragen Menschen nötig sind, die uns den Sinn der Schrift erschließen und ein „brennendes Herz“ haben.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg mit den Kindern und ihren Familien. Unter anderem in Gottes-



diensten, Gruppenstunden, einem Familientag, in Aktionen und liturgischen Angeboten in den Pfarreien vor Ort möchten wir Begegnung mit Jesus und untereinander schaffen, um so im Jahr 2024 gut vorbereitet an den Sonntagen 14. April (Pfarrei Geltendorf und Pfarrei Schwabhausen) und 21. April (Pfarrei Eresing und Pfarrei Walleshausen) die Erstkommunion feiern zu können.

Herzlichen Dank an alle, die uns bei der Erstkommunionvorbereitung unterstützen!

Regina Weber-Mittermeier
Dekanatsreferentin
mit dem EK-Team



Foto: Sabine Stoklossa

Die Sternsinger aus Geltendorf im Januar 2023

Es wird wieder königlich und segensreich

Die Sternsingeraktionen 2023 und 2024 – Rückblick und Ausblick

„Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“. Unter diesem Motto brachten in Geltendorf nach zweijähriger Pause im Januar 2023 mehr als 30 Kinder bei der Sternsingeraktion den Segen in die Häuser und sammelten für das Partnerland. Dank großzügiger Spenden der Geltendorfer Bürgerinnen und Bürger kamen stolze 6.761,09 Euro zusammen.

Die Sternsinger-Kinder waren unglaublich beeindruckt, mit welcher Großzügigkeit und Freude sie von den Bürgern in Geltendorf erwartet und aufgenommen wurden. Hierfür bedanken wir uns ganz herzlich!

Segen bringen, Segen sein – auch 2024

Im Januar 2024 werden sich wieder einige Gruppen auf den Weg machen. Das Motto der Aktion wird sein: „Gemeinsam für unsere Erde in Amazonien und weltweit“. Es zeigt, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen. Zugleich macht die Aktion deutlich, dass Mensch und Natur am Amazonas, aber auch hier bei uns, eine Einheit bilden. Es ermutigt die Sternsinger, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen.

Am 4. oder 5. Januar 2024 werden die Sternsinger wieder zu den Geltendorfer Bürgerinnen und Bürgern kommen, um Segen zu spenden und Geld für die diesjährige Aktion zu sammeln. Lassen Sie uns ein Segen für sie sein und öffnen Sie Ihre Tür für die Sternsinger!

Sternsinger und Begleitpersonen gesucht

Übrigens: Weitere Sternsinger sind willkommen! Wir suchen immer Königinnen und Könige, die gerne den Segen bringen wollen. Und auch Erwachsene, die als Begleitpersonen oder bei der Bewirtung der Sternsingergruppen unterstützen wollen, können sich gerne bei uns melden.

Die Kontaktdaten finden Sie auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft unter „Aktive Gemeinde“ | „Sternsinger“.

Direktlink: www.pfarrei-geltendorf.de/htm/7000/8000.htm

Sabine Stoklossa
für das Sternsinger-Team Geltendorf

Sternsingeraktion Eresing 2023

Am Dreikönigstag zogen nach dem Aussendegottesdienst 10 Gruppen durch Eresing und Pflaumdorf, um Segenswünsche in die Häuser zu bringen. Das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion lautete „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“.

Dank großzügiger Spenden konnte für Eresing und Pflaumdorf eine Summe von rund 6.500 Euro an die Sternsingeraktion übergeben werden. Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle Familien, die unsere Sternsinger in der Mittagspause verköstigt haben.

Nach vielen Jahren haben Ruth Gille, Claudia Megele und Edith Gall nun die Organisation der Sternsinger abgegeben. Bei ihnen bedanken wir uns ganz besonders für die langjährige Tätigkeit. Im Rahmen des Aussendungsgottesdienstes wurde ihnen ein kleines Geschenk der Pfarrei überreicht, und ihre Aufgaben wurden von Monika Bernet und Ruth Kasparak übernommen.

Text: Ruth Kasparak



Foto: Jürgen Hartmann

Die Eresinger und Pflaumdorfer Sternsinger 2023

Viele Besucher für den Jubilar

Pfarrer Konrad Wierzejewski feierte seinen 70. Geburtstag

Wo Pfarrer Konrad Wierzejewski seit vielen Jahren in Walleshausen oft am Montagabend die Werktagmesse hielt, feierte er am Montag, den 4. September 2023, seinen 70. Geburtstag. Diese Werktagmesse mit Konzelebrant Pater Franziskus Köller aus St. Ottilien war außergewöhnlich gut besucht. Neben Pfarrangehörigen aus Walleshausen waren einige Mitglieder der Gremien der Pfarreiengemeinschaft Geltendorf gekommen sowie viele Besucher, die den Jubilar – mit 70 ist man ja kein Geburtstagskind mehr – aus seinem privaten Umfeld kennen.

Stehempfang im Pfarrhaus

Nach dem Gottesdienst lud er die Kirchenbesucher noch zu einem Steh-

empfang ins Pfarrhaus ein. Dort, in schöner Ambiente, nahm er die Glückwünsche der Kirchenbesucher entgegen. Es war ein großes, ansprechendes Büfett mit Kuchen und Fingerfood aufgebaut. Monika Lang, Vorsitzende des Pfarrgemeinderats Walleshausen, und Hermann Stanzl, Vorsitzender des Pfarrgemeinderats Geltendorf, hielten jeweils eine Glückwunsch- und Dankesrede über den Jubilar.

Dr. Wierzejewski führte selbst nur kurz aus, dass er nach seiner Zeit als Lehrer für Chemie und Biologie als Spätberufener 2006 die Priesterweihe in Münster empfangen hat. Seine ersten Einsätze waren dann in der Pfarrei St. Nikolaus in Mikese, Tansania, und in der Pfarrei St. Josef Weinhaus in Wien. Weitere Einsätze folgten in

Nach der gut besuchten Werktagmesse traf man sich im Pfarrhaus am Büfett



Mit Geburtstagsliedern ließ die Festgemeinde den Jubilar hochleben

Augsburg-Hochzoll und in der Pfarreiengemeinschaft Ammersee-Ost. 2018 begann er als Priester zur Mithilfe in der Pfarreiengemeinschaft Geltendorf. Oft sei er in seiner bisherigen priesterlichen Laufbahn zum Einsatz gekommen, wenn irgendjemand anderes ausgefallen war.

Die Festgemeinde ließ Dr. Wierzejewski in drei Geburtstagsliedern kräftig hochleben. Zwischen den Walleshausenern und den Besuchern ergaben sich interessante Gespräche. Der kurzweilige Stehempfang war ein Zeichen, dass sich alle mit dem Jubilar und untereinander wohlfühlten.

Spenden statt persönlicher Geschenke erbeten

Dr. Wierzejewski hatte im Vorfeld schon darum gebeten, dass man ihm zum Geburtstag persönlich nichts schenken, sondern stattdessen dem neuen Verein „Freunde des Pfarrhofs Walleshausen“ etwas spenden möge. Denn so könne dieser den Vereinszweck, die Erhaltung des Pfarrhofs für die Pfarreiengemeinschaft Walleshausen, besser erreichen.

Vielen Dank an alle Personen aus den Gremien der Pfarreiengemeinschaft Walleshausen und die anderen Helfer, die einen Beitrag zu dieser schönen und würdigen Feier zum 70. Geburtstag geleistet haben.

Da bleibt schlussendlich nur noch, dem Jubilar alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für die Zukunft zu wünschen.

Text und Fotos:
Karl-Heinz Künneke





Foto: Renate Hyynar

Das Deckenfresko „Pfarrer Zwink empfiehlt seine Gemeinde den Heiligen“ wurde erläutert

Gelungener Auftakt der Konzertreihe

Tosender Applaus für das erste Kirche-Klang-Kunst-Konzert in Eresing

Unter dem Leitwort „Mit dem Ohr des Herzens“ begeht das Bistum Augsburg mit dem Ulrichsjahr 2023/2024 den 1100. Jahrestag der Bischofsweihe und den 1050. Todestag des heiligen Ulrichs. Aus diesem Anlass ist ein vielfältiges Jahresprogramm geplant, an dem sich die Ulrichspfarrei Eresing natürlich beteiligen wollte.

So entstand in Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung die Idee einer Konzertreihe unter dem Motto „Kirche-Klang-Kunst (KKK)“. Neben den Darbietungen von teils sehr namhaften Musikerinnen und Musikern aus

Eresing und Umgebung wird bei jeder Veranstaltung eines der vier wertvollen Deckenfresken eingehender betrachtet.

Erstes Konzert der Reihe

Am Samstag, den 18. November 2023, fand das erste von vier Konzerten statt. In der voll besetzten Kirche, die seit der Renovierung in den Jahren 2015 bis 2017 wieder in hellem Glanz erstrahlt, herrschte an diesem Abend eine besondere Atmosphäre. Nach der Begrüßung durch den Kirchenpfleger Peter Loy führte Johann

Müller, Mitglied des Pfarrgemeinderats, durch das Programm und stellte die Künstlerinnen und Künstler vor.

Den Beginn machte der vierstimmige Kirchenchor Eresing unter der Leitung von Rita Loy, begleitet durch Georg Schwojer an der Orgel.



Foto: Renate Hyynar

Der Kirchenchor Eresing sang auf der Empore der Ulrichskirche

Neben dem Ave Maria von Kaspar Ett, der 1788 in Eresing geboren wurde, kamen unter anderem auch Stücke von Wolfgang Amadeus Mozart und Felix Mendelssohn Bartholdy zur Aufführung. Dargeboten wurden aber auch moderne Lieder wie „Gott hat mir längst einen Engel gesandt“ aus dem Musical „Daniel“.

Volle Dynamik- Bandbreite der Posaune

Im Anschluss daran begeisterten Benjamin Appel an der Posaune sowie Elisa Neugart am Kla-



Foto: Hans Mayr

Benjamin Appel reizte den Tonumfang der Posaune gekonnt aus

Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck.

Elisa Neugart studierte an der staatlichen Musikhochschule in Köln und am Richard-Strauß-Konservatorium in München. Sie tritt als Solistin, Liedbegleiterin und in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen auf.

In den Stücken Sonata in f-Moll (Sätze 3 und 4) von Georg Philipp Telemann, Konzert Nr. 1 von Alexej Lebedjew und Sang till Lotta von Jan Sandström kamen der weite Tonumfang der Posaune sowie ihre dynamische Bandbreite von sehr kraftvoll bis äußerst leise besonders gut zum Ausdruck.

Deckenfresko vorgestellt

Das K für Kunst übernahm an diesem Abend Maximilian Mirlach, Mitglied der Kirchenverwaltung. Er erläuterte die Darstellung des Deckenfreskos „Pfarrer Zwink empfiehlt seine Gemeinde den Heiligen“ des bedeutenden Rokoko-Malers Martin Kuen aus Weißenhorn, das sich im Altarraum der Pfarrkirche befindet.

Die dritte Gruppe war der Shalom-Chor aus Geltendorf, der seit Oktober 2023 von Felix Bayer geleitet wird. 20 Frauen jeden Alters singen weltliche Lieder, Gospel Songs, Musicalstücke und kirchliche Lieder. An diesem Abend waren es die Stücke Power, Africa, Sunny und What a wonderful world.



Foto: Hans Mayr

Der Shalom-Chor aus Geltendorf steuerte Lieder der leichteren Muse bei



Foto: Renate Hyynar

Mezzosopranistin Daniela Lex und Deniz Esen trugen ergreifende Musikstücke vor

Mezzosopran und Harfe brillieren

Das Programm beschlossen die Mezzosopranistin Daniela Lex und Deniz Esen an der Harfe. Daniela Lex absolvierte ihr Studium in Berlin und Hamburg und sang auf den großen Bühnen der Welt, wie etwa der Metropolitan Opera New York, der Mailänder Scala oder der Wiener Staatsoper. Seit 2019 arbeitet sie an der Hochschule für Musik und Theater in München als Gesangsprofessorin.

Deniz Esen begann ihr Harfenstudium am Konservatorium „9 Eylül“ in Izmir, schloss ihren Bachelor in Turin ab und absolviert derzeit ihr Masterstudium an der Hochschule für Musik und Theater in München. Sie spielte schon mit Orchestern in Turin, München und Innsbruck.

Neben den Stücken von Claude Debussy (Beau Soir) und Franz Schubert (Du bist die Ruh) boten die beiden das Ave Maria von Antonín Dvořák und das Ave Maria von Charles Gounod dar. Als letztes Lied erklang das weltberühmte Ave Maria von Franz Schubert. Nach einem Moment der ergriffenen Stille brach Applaus aus, der in einen tosenden Beifall für alle teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern mündete. Der Abend hätte nicht schöner enden können.

Weitere KKK-Konzerte

Die weiteren Konzerte finden am 24. Februar, 13. April und 15. Juni 2024 statt, jeweils um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Ulrich in Eresing.

Text: Renate Hyynar

Taufen, Trauungen und Sterbefälle

seit November 2022

Geltendorf – Kaltenberg

Taufen:		Sterbefälle:	
06.05.2023	Finn Opitz	15.11.2022	Maria Echter
14.05.2023	Valentin Isidor Thoma	21.11.2022	Maria Kreszentia Pfau
20.05.2023	Miriam Brigitte Schönfeld	18.12.2022	Hermann Günter
25.06.2023	Emma Sophia Krauß	23.12.2022	Josef Ferstl
23.07.2023	Lena Sophie Weckel	02.01.2023	Johann Seemüller
26.08.2023	Maximilia Maria Metzger	10.01.2023	Josefine Salfer
12.11.2023	Sophia Christina Winkeljann	13.01.2023	Rosemarie Bertsch
		26.01.2023	Guido Hofmann
		26.01.2023	Brunhilde Pokorny
		27.01.2023	Kreszenz Waldleitner
		19.02.2023	Sabine Reicher
		21.02.2023	Rudolf Wagner
		29.03.2023	Viktoria Grabmair
		11.04.2023	Gerda Zimmermann
		01.06.2023	Elisabeth Böhm
		03.07.2023	Kreszenz Albertshofer
		23.07.2023	Hedwig Knispel
		03.08.2023	Ulrich Bühlmaier
		14.08.2023	Willibald Thurner
		18.08.2023	Wilhelm Albert
		31.08.2023	Berta Lacher
		14.09.2023	Johann Renner
Trauungen:		27.09.2023	Sixtus Heigl
24.06.2023	Ann-Kathrin und Stephan Waldleitner	02.10.2023	Stilla Liegsalz
09.09.2023	N.N.	27.10.2023	Maria Wagner

Hausen

Taufen:		Sterbefälle:	
22.07.2023	Leo Peischl	10.01.2023	Helene Pfau
21.10.2023	Ferdinand Huber	07.04.2023	Viktoria Hoiß
28.10.2023	Felix Alois Heiß	15.05.2023	Friedrich Krätz
Trauungen:			
30.04.2023	Marina Schamberger und Ulrich Wank		
03.06.2023	Sabrina und Maximilian Keckeis		
17.06.2023	N.N.		

Eresing – Pflaumdorf

Taufen:		Trauungen:	
22.04.2023	Sofia Maria Tontarra	26.08.2023	N.N.
06.05.2023	Leon Finn Grieshaber		
14.05.2023	Sophia Philomena Loy		
24.06.2023	Emil Eibl		
24.06.2023	Ronja Eibl	Sterbefälle:	
16.07.2023	Maria Theresa Helbig	24.11.2022	Irma Weber
06.08.2023	Lilly Anna Hensel	26.11.2022	Heinrich Nadler
01.10.2023	Léo Eder	04.12.2022	Manfred Kleinert
01.10.2023	Félix Eder	15.12.2022	Franz Michelfeit
07.10.2023	Aaron Josef Engst	14.04.2023	Eckbert Grötz
03.12.2023	Antonia Josefine Teebken	21.06.2023	Franz Bischof

Schwabhausen

Taufen:		Sterbefälle:	
15.07.2023	Tim Valentin Grupp	10.01.2023	Anton Braumüller
		18.06.2023	Heinz Groß
		25.08.2023	Richard Schafroth
Trauungen:		08.10.2023	Agnes Vogt
29.07.2023	N.N.	12.10.2023	Ingeborg Trotnow

Walleshausen

Taufen:		Trauungen:	
07.01.2023	Jonas Huber	03.08.2023	Nadine Wiedholz und Maximilian Popfinger
21.01.2023	Maximilian Ludwig Huber	16.09.2023	Karina und Benedikt Wimmer
20.05.2023	Sophia Weißenbach		
10.06.2023	Valentin Peter Walleshauser	Sterbefälle:	
02.09.2023	N.N.	14.11.2022	Maria Jost
14.10.2023	Matthäus Heinrich Hillebrand	26.11.2022	Lydia Hofmuth
18.11.2023	Theresa Katharina Tauscher	05.12.2022	Elfriede Kneißl
19.11.2023	Korbinian Franz Rüll	10.01.2023	Frieda Falkner
		21.03.2023	Josef Neumair
		22.06.2023	Sieglinde Braunmüller
		08.07.2023	Reinhold Wimmer
		14.10.2023	Elfriede Donderer

Die Kinderseite

Vom kleinen Engel Willie, der sich nicht zu fliegen traute



„Ich kann nicht. Ich traue mich nicht.“ Wie schon so oft stand Willie, der kleine Engel im Übungsraum am Rand der meterhohen Kiste und schaute in die Tiefe. Ihr müsst wissen, dass Engel fliegen lernen müssen, wie die Menschenkinder laufen lernen. Die kleinen Engel haben einen Fluglehrer, der ihnen zeigt was sie machen müssen, um in die Luft zu steigen und wieder sicher zu landen. Sie üben mit Feuereifer, um bald die Flugschule abzuschließen und als Schutzengel die kleinen Menschenkinder vor Gefahren zu bewahren. Die Flugübungsklasse machte gute Fortschritte.

Nur Willie konnte sich nicht überwinden seine Flügel zu gebrauchen, um nach dem Absprung sicher zu landen. Wieder und wieder stand er mit wackli-

gen Knien, voller Angst am Rand der Übungskiste. Auch der Sturzhelm, den der Fluglehrer ihm aufgesetzt hatte, konnte die Angst nicht verkleinern. Im Gegenteil. Wenn Willie sah, dass die anderen Engel schon frei starten und landen konnten, Pirouetten in der Luft drehten und viel Spaß dabei hatten, traute er sich immer weniger zu.

Eines Tages war es so weit. Die Flugklasse durfte hinunter auf die Erde. Alle waren aufgeregt und voller Vorfreude. Nur Willie folgte den anderen mit hängendem Kopf. Er hatte es nicht geschafft zu fliegen. Im Schlitten, vor den die Rentiere vom Nikolaus gespannt waren, ging es durch die Himmelstür, durch die Wolken hinunter zur Erde. Hier sollte jeder Engel seine Schutzengel-Aufgabe für ein Menschenkind übernehmen. Willie saß zusammengekauert auf der Rückbank des Schlittens und schaute voll Angst zur Erde.

Kurz vor der Landung konnte er von weitem Kinder erkennen, die fröhlich Ball am Straßenrand spielten. Jetzt konnte er schon die Gesichter der Kinder erkennen. Im Augenwinkel sah er plötzlich ein leuchtend rotes Auto um eine Kurve auftauchen. Mit hoher Geschwindigkeit raste das auf die spielenden Kinder zu. Ohne zu zögern sprang Willie auf den Rücksitz vom Schlitten und mit einem riesigen Satz in die Tiefe. Er wirbelte durch die Luft, die Flügel schlugen wild, er torkelte und... in letzter Sekunde riss er ein kleines Mädchen um, bevor es vom Auto überrollt wurde. –

Willie landete verdattert auf dem Boden. Die anderen Schutzengel umringten ihn jubelnd und applaudierten. Jetzt war er ein kleiner Schutzengel-Held. Denn er war nicht nur geflogen und hatte ein Menschenkind gerettet, sondern hatte auch seine Angst besiegt!

Quelle: Anna Zeis-Ziegler, In: Pfarrbriefservice.de

Hat dir die Geschichte vom Engel Willie gefallen? Hattest du auch schon einmal so große Angst etwas zu tun? Irgendwann hast du dich dann doch überwunden? Hast deinen ganzen Mut zusammen genommen und dich getraut?

Schreib eine kleine Geschichte darüber oder male ein Bild dazu! Wir freuen uns, wenn du deine Geschichte, dein Bild oder beides an uns sendest. Die Adresse findest du auf der nächsten Seite. Die spannendsten Geschichten und Bilder veröffentlichen wir an dieser Stelle im Pfarrbrief. Wir freuen uns bereits auf deine Nachricht.

Deine ANGELUS-Redaktion

Heute schon Danke gesagt?

Vieles, was uns im Alltag guttut, nehmen wir als selbstverständlich hin. Erst wenn es fehlt, vermissen wir es.

Wir gehen voran und sagen einfach mal **ein großes Dankeschön** an alle, die für uns die Kirchen öffnen und schließen, und an alle, die sie schmücken und putzen, zur Ehre Gottes und damit wir uns dort wohlfühlen können.



Foto: 0-0-0-0 / Pixabay.com

Das ANGELUS-Team wünscht allen Leserinnen und Lesern einen besinnlichen Advent und ein gutes neues Jahr!

Impressum

Herausgeber des Pfarrbriefs:

Kath. Pfarramt „Zu den Hl. Engeln“
Schulstr. 6, 82269 Geltendorf
Tel.: 08193 950022
Fax: 08193 950023
E-Mail: redaktion@pfarrei-geltendorf.de

Druck:

Gemeindebriefdruckerei
29393 Groß Oesingen
www.gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsteam:

Renate Hyvnar (Organisation)
Karlhorst Klotz (Redaktion und Layout)
Yücel Özyürek (Lektorat)

*... und vielleicht künftig auch Sie?
Wir freuen uns über Verstärkung!
Melden Sie sich gerne, wenn Sie
Interesse haben, in unserem Team
mitzuarbeiten!*